

camera

INTERNATIONALE MONATSSCHRIFT FÜR PHOTOGRAPHIE UND FILM

APRIL 1952

REVUE MENSUELLE INTERNATIONALE DE LA PHOTOGRAPHIE ET DU FILM

31. JAHRGANG NR. 4

INTERNATIONAL MAGAZINE FOR PHOTOGRAPHY AND MOTION PICTURE

FR. 2.-



PHOTOKINA UND DEUTSCHLAND

PHOTOKINA AND GERMANY

PHOTOKINA ET ALLEMAGNE

Erst in vollen Farben...



...ein voller Erfolg!

Kodak *Ektachrom* - der Rollfilm für farbverhaltene Farbwiedergabe:

Seine Vorteile: bisher unerreichte Farbwiedergabe — satt und doch harmonische Töne — weiche und trotzdem plastisch wirkende Gradation.
Ektachrom Aufnahmen sind einfacher und billiger als Sie sich vorstellen und werden Ihnen bedeutend mehr Freude bereiten. Zudem können sie jedem Photohändler übergeben und in z. 4 Tagen *ausgekult* werden.

KODAK

Ektachrom

Tageslicht-Rollfilme 120 620* Fr. 9.55
(ohne Entwicklung)

* für 8 Aufnahmen 6 x 9 cm
12 Aufnahmen 6 x 6 cm
16 Aufnahmen 4 x 6 cm

camera

Internationale Monatsschrift für Photographie und Film • International Magazine for Photography and Motion Picture
Revue mensuelle internationale de la photographie et du film

31. Jahrgang April 1952 Nr. 1

INDEX

Titelbild - Cover - Couverture: Photo Claire Hodel

F. Fritz Gruber: Weltphotomarkt - Photokina - 102 - 103

Die deutsche Photographie - Photos aus Deutschland - 104-105

Dr. Otto Gray: Revue eines Photojahrs - 106 - 107

Dr. Fritz Neugäß: Vergessene Photographen - Forgotten Photographers - Photographes oubliés - 108 - 116

Victor Meusen: Holländische Photographen - Dutch Photographers - Photographes hollandais - 117 - 123

Vom Wettbewerb des Weltausstellungsplakates - 123 - 125

Dr. Th. Riemann: Blütenaufnahmen - Blossom photographs - Photos de fleurs 126 - 127

Photo News - 128 - 132

Vom äußeren Aufbau der Weltausstellung der Photographie - 134

Buchbesprechungen - 134

Camera kann in folgenden Ländern abonniert werden - Camera peut être abonnée dans les pays suivants - Camera can be subscribed to in the following countries.

Argentina: Libreria E. Beutelpu-
cher, Apartado 50, Buenos Aires
Australia: Swans, Pitt Street,
Sydney

Belgique*: F. Geraerts, 44, rue
Delesschaze, Berchem-Anvers
A. Jamar, Chaussee de Brux-
elles 162, Verviers

Brazil: Agencia de Revistas Stark,
Caixa Postal 2786, São Paulo
Ex-Libris do Brasil, Rua Real
Grandes 102-C, Rio de Janeiro

Denmark*: Belgisk Import Compa-
ny, Landmarket 11, København

* jedes Postamt nimmt Abonnementsbestellungen in den betreffenden Ländern entgegen.

Deutschland*: Innen- westdeutsche
Bundes- Republik, D-20 2035,
36 Pf. Zustellgeb. - Carl Gallde-
Gmünd - Fachbuchhandlung,

Theaterstrasse 8, München

Espana: Atheneum, C. Ferrer de
Blanes 7, Barcelona

Finland: Suomi*,

France: Editeur Le Minotaure, 22
rue des Beaux-Arts, Paris VIe

Les Editions Parallèles, 172,
Rue Pelleport, Paris XXe

Great Britain: E. Nelles, Bookseller,
14, Dominon Street, Finsbury

London E.C.2 - The Fountain

Press, Ltd., 16-17, Chancery
Lane, London W.C.2 - Wilton Ltd.,
101, Fleet Street, London E.C.4

India: Continental Photo Service,
243, 45, Hornby Road, Bombay I.

Iaben*: Edizioni Garlich, Via Arno-
nari 6, Milano - Tiburtia V. Salto,
Via Santo Spirito 14, Milano

Japan: Meiji-Shobo, 4-Chome Su-
rogata, Kanda Tokuwa

Luxembourg*: Messagerie Paul
Kraus, 29, rue Joseph-Jimich,
Luxembourg

Mexico: Foto Mexico, S. A. Venustiano
Carranza 39, Mexico, D.F.

Nederland*: N.V. Focus Bla-
menslood, Totohandel Kipper-
schmidt, Laan van Meerdervoort

13, Den Haag - Meindenhoff & Co.,
Beulingstraat 2, 3, Amsterdam

Norway*: Narvesens Knokkemann

Stortingsgata 2, Oslo-Photex 125

Oesterreich Verlag Insel Gottscham-
mel, Enzke Wernecke 30, Wien 6

Portugal*

Saarland Grossdruckerei Saar, Fried-
richstraße 1, Saarbrücken

South Africa*: Photo Publishing Co.
of South Africa, P. O. Box 9612,
Johannesburg, South Africa

Sweden*: Fritz Kungl. Hosbok-
handel, Fredsgatan 2, Stockholm
N. F. Comperts Bekledandel,
Göteborg - Nederlands Foto AB,
Kungsgatan 19, Stockholm

Czechoslovakia: Ohro. Zeitungs-
vertrieb, Stalanova 36, Prague NH

U.S.A.: K. Heitz Co., 150 West

70th Street, New York 19 N.Y.
Harcoll Publications, 730 Oxford

Street, Philadelphia 11, Pa. Sub-
scription price: 24 issues \$ 12 -
24 issues \$ 12 - Single copies

60 cents

ABONNEMENTS - SUBSCRIPTIONS

Schweiz: jährlich Fr. 20,-, halbjährlich Fr. 10,-, Einzelnummer Fr. 2,-, Postcheckkonto VII 316 - England: jährlich £ 1,- 20,-, halbjährlich £ 1,- 10,-, Einzelnummer £ 1,- Fr. 2,50

PUBLISHED BY C. J. BUCHER LTD., LUCERNE, SWITZERLAND

WELTPHOTOMARKT «PHOTOKINA»

Fachleute und Amateure gleicherweise anzieht, wird wieder durch seine kompakte Auswahl interessanter Aufnahmen aller Anwendungsbereiche, in der Schau «Abbild — Sinnbild», höchst eindrucksvoll sein. Wieder senden auch amerikanische Institutionen packende Sonderausstellungen, unter denen die Schau der besten Photos des Weltmagazins «Life» aus den vergangenen 15 Jahren sowie eine kostbare «Mode und Farbphotographie» herausragen. Bekannte Fachorganisationen erstellen weitere Bilderschauen, und die «Deutsche Gesellschaft für Photographie» zeigt «Das europäische Bildnis». So darf jeder Photofachmann und Photofreund mit großer Erwartung der «Photokina» entgegensehen. Die Veranstalter sind überzeugt, sie wird die Krönung aller bisherigen Ausstellungen sein.

L. Fritz Gruber

In nur zwei Jahren ist die «Photokina» in Köln jedem photographisch Interessierten zu einem Begriff geworden. Photographische Technik und photographische Gestaltung bieten hier ihre neuesten Leistung dar. Und nun, am 26. April, öffnen die imposanten Kölner Messehallen angesichts des alten Deimes ihre Pforten zur dritten «Photokina». Sie wird gegenüber den vergangenen Ausstellungen neue Fortschritte aufweisen. War die erste «Photokina» eine hauptsächlich deutsche Schau, zu der das In- und Ausland voller Erwartung kam, so wurde die zweite bereits zu einer weit bedeutenderen Veranstaltung. Die internationale Beteiligung an Messe- und Ausstellungsteil und der weltweite Besuch machten sie für zehn inhaltsvolle, ereignisreiche Tage zum Mittelpunkt der Photographie aller Kulturländer.

Die diesjährige «Photokina» wird noch vollendet. Ihr internationaler Charakter festigte sich weiterhin dadurch, daß nun auch Planung und Gestaltung international wurden. Der bisher deutsche Messeausschuß erweiterte sich durch bedeutende Fachpersönlichkeiten der wichtigsten Photoländer.

Dabei hat man bewußt den Umfang der diesjährigen «Photokina» eingeschränkt. Der Besucher soll sich nicht verlaufen, sondern er soll die Möglichkeit haben, alle interessanten Stände und kulturellen Ausstellungsteile ohne körperliche Übermüdung zu besichtigen. Dieses Ziel zu erreichen war nicht leicht, hat sich doch die Zahl der sich an der «Photokina» beteiligenden internationalen Firmen gleichzeitig vergrößert. So wird sich in den Kölner Messehallen alles, was in der Photowirtschaft der Welt einen Namen hat, ein Stelldechein geben. Doch auch der Ausstellungsteil, der

Zu unserem Titelbild der April-Nummer



Eindrucksvolle Aufnahme der fotoprägnanten Photokina in Köln.
Claire Hödel

WAS DIE MESSE SCHREIBT

Vom 26. April bis 1. Mai 1952 wird die dritte Photokina, die Internationale Photo- und Kino-Ausstellung Köln 1952, in den Hallen der Kölner Messe stattfinden. Gegenüber den beiden vorangegangenen Veranstaltungen weist sie u. a. einen bemerkenswerten Fortschritt auf. In diesem Jahr werden nicht nur die Beteiligung und der Besuch international sein, sondern die Photokina 1952 wurde erstmals auch in internationalem Zusammenarbeiten geplant und vorbereitet. Dem deutschen Messeausschuß sind führende Fachpersönlichkeiten anderer Länder beigetreten. Damit wird die Photokina zur maßgebenden internationalen Fachveranstaltung der Photowirtschaft und der Photographie. Wie in den Vorjahren, besteht sie aus einer Photowirtschaftsmesse und einer Photokulturschau. Neben Deutschland sind alle für die Photowirtschaft wichtigen Länder beteiligt, insbesondere Frankreich, Italien, England, die Schweiz, Österreich, Holland und die Vereinigten Staaten. Weiter ist eine japanische Kameraschau vorgesehen.

Die Photomesse bringt in besonders konzentrierter, umfassender Weise das Bewährte der photographischen Technik sowie die verschiedensten Neuerungen und Verbesserungen zum Angebot. Sie wird im Erdgeschoss und auf dem Innenkranz der Galerie der drei großen Haupthallen wirkungsvoll aufgebaut. Eine neue moderne Beleuchtungsanlage bringt auch die Stände in den Seitengangen besonders wirksam zur Geltung.

Neben der reinen Photomesse ist auch die Zulieferindustrie mit zahlreichen Firmen und einem großen Qualitätsangebot an der Photokina beteiligt.

Die Kinoindustrie zeigt vor allem Schnellfilmgeräte, sowohl Aufnahmegeräte als auch Projektoren.

Der den Messetag ergänzende Ausstellungsteil ist in zwei Hauptgruppen gegliedert: die Einführungsschau unter dem Motto: "Photographie: Abbild und Sinnbild und die Bilderschau. Alle wichtigen Anwendungsbereiche der Photographie als dokumentarisch unentbehrliche Hilfsmittel des Menschen vom Mikrokosmos zum Makrokosmos werden vorgeführt; die Photographie bietet hier ein zuverlässiges Abbild der Wirklichkeit. Welche bereichernden Gefühls- und künstlerischen Werte außerhalb des Menschen durch die Photographie geboten werden, wird die Abteilung "Die Photographie als Sinnbild" mit vielen meisterlichen Beispielen zum Bewußtsein bringen.



Oben: Blick in die Säle der Gruppe fotoform mit Drahtplastik von Josef Jakel, Köln, an der Photokina - 1951.

Links und unten: Stand des Agfa Kamera-Werke München an der Photokina - 1951. Gestaltung: Olaf Andreas Gaffkayraum, München.

Die Bilderschauen werden auf den Galerien die besten und interessantesten Arbeiten von Amateuren, Berufsfotographen und Bildreportern zeigen. Eine unter dem Protektorat der Deutschen Gesellschaft für Photographie stehende Sonder-Ausstellung "Das europäische Bildnis" widmet sich dem wichtigen Gebiet der Porträtfotographie. Amerika entsendet in die Bilderschau drei ungewöhnlich bedeutsame Ausstellungen: die besten Bilder der größten Zeitschrift der Welt, Life, die feinsten Darstellungen des Gebietes Mode- und Farbphotographie und eine historische Schau des George-Eastman-House, Rochester.

Photos aus exotischen Ländern, vor allem aus Japan, bilden weitere Höhepunkte der Ausstellung. Dazu kommen besondere Attraktionen, wie eine Modellisenbahnbahn als Photomodell, ein Musteratelier, Bildtelegraphie der Bundespost, eine Blitzbude — alles in Betrieb für jedermann.

Personalisch aufgenommene Beziehungen zu offiziellen und Fachkreisen in den Vereinigten Staaten und in den meisten europäischen Ländern haben für die vielseitige Beteiligung an der Photokina geworben und weite Kreise für den Besuch interessiert. Ein umfangreicher Werbefeldzug hat das Interesse des Auslands noch verstärkt. Die deutsche und internationale Fachpresse berichtet seit Monaten erwartungsvoll über die Vorbereitungen. Besucheranmeldungen selbst aus entferntesten Ländern liegen bereits vor. Mit einem starken Zustrom des interessierten europäischen und besonders des deutschen Publikums zu der Photokina kann allen Anzeichen nach gerechnet werden.

2 KÖLNER DOM



Photo: Claus Hödel, Lucern



Photo: Hermann Claessen, Köln

DIE DEUTSCHE PHOTOGRAPHIE

vom Gesichtswinkel der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner aus betrachtet

Die GDL entstand 1919 durch die Initiative des heute in Australien lebenden Photographen Kurt Schallenberg und seiner Freunde. Unter dem Eindruck der Niederlage war man sich darüber klar geworden, daß allein Arbeit, und zwar vorhaldliche Arbeit aus der Verelendung heraus fahren konnte. Die Lichtbildner verpflichteten sich, einen besonders strengen Maßstab an ihr Schaffen anzulegen und auf jährlichen Ausstellungen die Fachwelt zum Nachvieren anzuregen. Die Bestrebungen der ursprünglich kleinen Gruppe fanden keineswegs ungeteilten Beifall. Der Aufschwung trat erst ein, als Franz Grauer 1922 den Vorsitz übernahm. Er und Hugo Erfurth, der unvergessene Meister des Porträts, der als Vorsitzender der Jury ein strenges Regiment führte, waren die Persönlichkeiten, die aus der GDL eine anerkannte Institution machen und es verstanden, die Ausstellungen und Tagungen zu Ereignissen der deutschen Photographie werden zu lassen. Unter ihrer Leitung wurde die GDL zum Sammelpunkt einer photographischen Elite.

GDL ist kein Verein im üblichen Sinne, sondern eine Leistungsgemeinschaft. Aufgenommen wird nicht der geschäftlich erfolgreichste Lichtbildner, sondern jener, der durch seine Arbeiten den Nachweis überragenden und kompromittlosen Schaffens liefert. Es ist auch nicht mit der einmaligen Anstrengung getan. Die Mitglieder sind verpflichtet, zu jeder Ausstellung neue Arbeiten einzusenden. Versagt ein Mitglied auf zwei folgenden Ausstellungen, muß es ausscheiden. Die Gesellschaften haben sich also einer periodischen und strengen Prüfung zu unterziehen. Die Bestimmungen werden heute, nachdem die Nachkriegsschwierigkeiten überwunden sind, in aller Schärfe wieder angewendet. Die Mitglieder übernehmen damit ein ziemliches Maß an Pflichten, und das treulich und im Dienst der Photographie. Freilich bedient das Recht, bei Veröffentlichungen dem Namen den Zusatz GDL anzufügen, eine Fazettierung.

Nach 1915 schien es auch mit der GDL zu Ende zu sein. Es war das Verdienst Erich Angenendts und Richard Gerlings, die alten Freunde zusammenzutrommeln und die Gesellschaft neu ins Leben zu rufen. Mit der Wiedergegründung stellte sich der nunmehr über 30 Jahre alten Gesellschaft ein

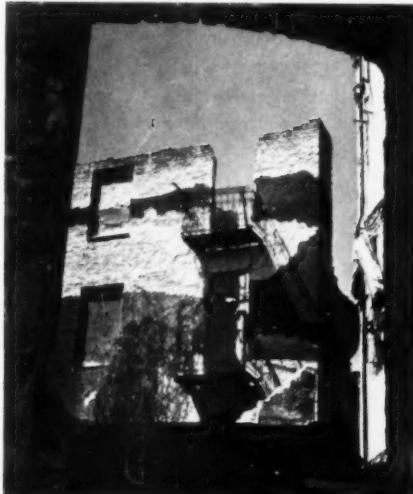
PHOTOS AUS DEUTSCHLAND



Photo Ingrid Lockemann, München

schigeriges Problem. Sollten die alten Mitglieder die natürliche Auflösung ihrer Vereinigung abwarten, oder fanden sie die Entschlafikraft jüngeren und aktiver Kräfte die Führung zu überlassen? Heute darf gesagt werden, daß das Experiment gelückt ist. Nicht alle neuen Mitglieder waren auf die Dauer den Ansprüchen gewachsen. Eine Durchsichtung und bewußte Reduzierung des Mitgliederbestandes wurde durchgeführt. Die Nachwuchs-

Photo Ingrid Lockemann, München
9 - 12 Perücken 11-10 Dias; BL 16; 1 Sek. Orange-Filter



gruppe wurde aufgelöst, da es nicht Sache der GDL sein kann, Photographen auszubilden. Wohl aber ist sie über die von ihr eingerichteten Patenschaften bereit, junge und überdurchschnittliche Kräfte zur vollen Reife zu fördern. Vor einiger Zeit ist nun die GDL, die heute von Wilhelm Schoppe als Vorsitzendem und Hans Sachsen als Vorsitzendem der Jury geführt wird, dazu übergegangen, Repräsentanten aller neuzeitlichen Aufgabenbereiche aufzunehmen. In ihren Reihen werden so gleichberechtigt und nebeneinander Schwarzweiß- und Farbenphotographen, der Berufsphotograph genau so wie der Bildberichter, der Photographiker und Spezialist arbeiten.

Die besondere Gruppe Wissenschaft innerhalb der GDL vereinigt unter der Führung Prof. Dr. Stengers Photowissenschaftler und amerikanische Photoschriftsteller.

Mitunter wird die GDL mit der neu begründeten Deutschen Gesellschaft für Photographie in Köln verwechselt. Dazu ist festzustellen, daß die Kölner Gesellschaft eine Dachorganisation für photokulturelle Aufgaben darstellt. Bei ihrer Gründung hat die GDL aktiv mitgewirkt und einen ansehnlichen Teil ihrer ordentlichen Mitglieder gestellt. Die besondere Aufgabe einer Leistungsgemeinschaft führender Lichtbildner bleibt weiterhin der GDL vorbehalten.

Im Gegensatz zu der betreuteten Gruppe fotoform hat sich die GDL nie auf eine bestimmte Schule und Bildauffassung festgelegt. Ihr Anliegen ist auch in Zukunft die gestaltete Photographie aller Spielarten. Unter ihren Mitgliedern finden sich Vertreter der klassischen wie der experimentellen Photographie. Konservative wie Pioniere. Richtunggebend für sie alle ist die echte und über den Tag hinaus gültige photographische Leistung.

Die Schloß der Duisburger Kupferschmiede. Photo Claire Hodel



REVUE EINES PHOTOJAHRES

Wer viele, um nicht zu sagen zahllose Bilder in einem Jahr sieht, darf sich abschließend ein Urteil erlauben.

Stichjahr dieser Betrachtung soll lediglich das verflossene — das Jahr 1951 — sein. Damit ist in großen Zügen unrißen, auf was sich die Beobachter stützen: auf ein abgeschlossenes Jahr nämlich.

Nehmen wir es aber heraus aus dem Ablauf der Zeit — wie einen Stillstand, weil es bereits historisch wurde. Nunmehr, abgeschlossen, kann ihm nichts mehr hinzugefügt werden. Es ist eingereicht in die photographische Zeitgeschichte.

Was wird sie dereinst über unser Schaffen in Europa zu vermelden haben? Wir wissen es nicht, weil wir nur die Stromungen unserer Gegenwart verzeihen können, ohne den Strom noch zu ahnen.

Und da waren wir also! Einem Strom kennen wir nämlich leider nicht und eigentlich auch keine Stromung. Bei dieser Feststellung darf keineswegs das Bemühen junger Kräfte vergessen werden, die aus gleichem

Grund Avantgardisten sind, wie der Tenor dieser Zeilen aus dem Rückblick einen Ausblick vermitteln will.

Wer von der Zukunft spricht — und Ausblicke sind Blicke in die Zukunft — ist im vornherein suspekt. Wer darf sich denn annahmen, die Dinge im vornherein zu klären, bevor sie wirklich sind? Erst den späteren Generationen der Deuter aus zeitlichem Abstand bleibt die endgültige lexikonechte Absiegelung eines zeithedigten Schaffens vorbehalten.

Und nun sind wir so weit, von uns selbst sprechen zu dürfen, denn wir und unsere Leistung sind ja die Repräsentanten des Jahres 1951.

Zunächst ist eine Bestandsaufnahme des Vorhandenen zu machen.

Es gibt folgende Gruppen:

a) *Romantische Bilder*. Meist sind es Landschaften und Genrebilder mit gehalteten Wolken, Sonnenuntergängen, Gegenlicht, bei Nebel usf. Ihren impressionistischen Schöpfern kam es in erster Linie auf die Wiedergabe der Stimmung an, die meist verträumt und wehmütig empfunden wurde. In diesem Zusammenhang wird auch noch dann und wann Gebrauch einer Weichholz-scheibe gemacht.

b) *Aussagende Bilder*. Auffällig bei diesen ist die Begrenztheit der Motive. Sie stammen fast ausnahmslos aus Paris oder aus Italien. Man sieht mit letzter, expressionistischer Deutlichkeit ruppiges Pflaster, alte Häuser, verlassene Stühle auf der Straße, zerlumpte Kinder, armlich gekleidete Herumhungerer. Insgesamt drücken sie immer wieder denselben Gedanken aus: Trostlose Verlassenheit und Ausgeschlossenheit von den Sonnenplätzen des Lebens.

Photo Siegfried Lautenbacher, Überlingen



c) *Abstrakte Bilder*. Die angewendeten Mittel sind verschieden. Phototricks, Montagen und bewußt gemachte Aufnahmefehler wechseln mit Motiven, die entweder bisher nicht aufgenommen wurden und wenn, dann in einer neuartigen, anspruchsvollen Wiedergabe, so daß das Motiv als solches nicht gleich erkennbar ist.

Diese drei genannten hauptsächlichen Gruppen stehen ungefähr in folgendem Verhältnis zueinander: 75% a, 15% b und 5% c. Die restlichen 5% setzen sich aus Bildern zusammen, die sich aus unterschiedlicher Eigenart nicht recht in die drei genannten Gruppen einordnen lassen. Die Zahlen ergeben nun keineswegs ein verbauliches Bild. Sie machen vielmehr die Häufigkeit, das unsichere Suchen im Bildschaffen der Gegenwart deutlich. Von einem roten Faden, einer sich abzeichnenden Tendenz kann nicht gesprochen werden. Es gibt neben angetretenen Wegen auch solche, die noch nicht richtig begangen sind, die jedoch in jedem Fall beschriften werden müssen, gleichgültig, wohin sie führen ob zur Anerkennung oder zur Ablehnung. In jedem Fall führen sie aber zur Flußbereinigung.

Ein Erschwerer der Beurteilung zeitgenössischen europäischen Schaffens liegt zweifellos auch in der großen Zahl der Imitatoren, die um der Technik willen eine Idee mit Änderungen kopieren. Fast stets kommen solche Nachbildungungen auf verkrampte Effekthaerei hinaus, und da sie zahlreicher sind als aus Idee oder eigenwilligem Formungswillen geschaffene Originale, überwuchern sie diese, so daß sich ihre Besonderheit nicht mehr so klar und prägnant herausheben kann.

Photo Siegfried Lauterwasser, Oberhausen



Man darf nicht vergessen: Wir werden heutzutage mit Photos überflutet. Film, illustrierte Zeitschriften, Plakate und Inserate überschütten uns taglich mit Photographien. Das Auge wird verwöhnt und meidet dazu, alles zu nivellieren, und die Ansprüche, die es dann stellt, um ein Bild nicht zu überschauen, werden von Tag zu Tag größer.

Dadurch hat es auch die Photographie von Tag zu Tag schwerer, wenn sie Neuland erahnen lassen will.



Photo Gerda Wollong, Düsseldorf

DR. FRITZ NEUGASS

VERGESSENE PHOTOGRAPHEN
FORGOTTEN PHOTOGRAPHERS
PHOTOGRAPHES TOMBÉS DANS L'OUBLI

In den Speichern der Library of Congress in Washington sind Millionen von Photographien aufge-tapet, die als Copyright-Belege aus legalen Gründen deponiert werden mussten. Wenn die Bilder dort registriert wurden, waren sie gesetzlich geschützt, und alle Rechte blieben dem Autor vorbehalten. Da mit dieser Prozedur viel Arbeit und eine verhältnismäßig hohe Gebühr verbunden ist – heute kostet sie pro Bild zwei Dollar – hat man nur solche Photographien deponiert, die irgendwie bedeutungsvoll waren.

Vor kurzem begann man diese Sammlung zu sichten und entdeckte, daß sie ein ganz unerwartetes Material hervorragender und historisch bedeutsamer Bilder birgt, die sowohl für den Ablauf der Geschichte der Photographie als auch für große historische Ereignisse Amerikas und für die Bildnisse wichtiger Persönlichkeiten eine unerhoffte Fundgrube bildet. Da nach 30 Jahren die Rechte des Copyright erloschen sind, sind diese Bilder heute wieder frei. Das Museum of Modern Art hat eben in einer Ausstellung 125 der besten Beispiele zusammengestellt, die den Besucher nicht nur gegenständlich, sondern auch wegen der künstlerischen Qualität faszinieren. Die Bilder stammen aus der Zeit der 80er Jahre und reichen bis in das erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts.

Es geht da alte Stadtshölder, Straßen- und Hafenansichten, die einen mit großer Realität in die gute, alte Zeit zurückversetzen. Eine Serie von Atelieraufnahmen der Straßentypen von Chicago setzt mit der Kamera die beliebten graphischen Serien der Berufe und Handwerker fort. Diese Bilderfolge aus dem Studio Krausz in Chicago, 1891, etwas romantisch in der Aufmachung, ist ausgezeichnet in der Technik und reizvoll durch das natürliche Licht der Ateliernenster. Die heute führenden amerikanischen Photographen, wie Rawlings, Penn und Avedon, bevorzugen wieder die sanfte Modellierung des natürlichen Lichtes, an Stelle der fortwährenden künstlichen Beleuchtungseffekte. Irving Penn geht bewußt auf die wohl auskalkulierten Kompositionsmethoden zurück, die in den Photo-Ateliers der 90er Jahre üblich waren. Sogar im Gegenständlichen lehnt er sich an die Vergangenheit an. Harpers Bazaar veröffentlichte kurzlich seine große Bilderserie männlicher Berufskostüme, die in ihrem bewußt altertumelnden Stil wie eine Neu-Auflage dieser Berufs- und Handwerkserien erscheinen.

Die meisten Photographen, deren Werke durch diese Ausstellung wieder aus Licht kämen, sind inzwischen völlig in Vergessenheit geraten. Viele der Bilder tragen nur die Copyright-Nummer und sind ganz anonym geblieben. Porträts schöner Mädchen, die Vorläufer der heutigen Pin-up-Girls, herumhüter Schauspielerinnen und Boxer, Modebilder der Zeit, alle haben sie heute den Reiz des Fremdartigen, bizarren des Grotesken, und manchmal zeigen sie eine unabsichtige surrealistische Note.

Beim Durchwandern dieser Schau hat man das Gefühl, daß die heutige Photographie im Grunde nichts Wesentliches hinzugelernt hat, daß alles schon einmal dagewesen ist, und daß man damals mit primitiveren Mitteln oft reizvollere Wirkungen zu erzielen wußte.

In the archives of the Library of Congress, Washington, millions of photographs, deposited as copyright proofs for legal reasons, are stored and though this "patenting" of a photographer's work requires much organisation, the cost of two dollars for every picture deposited today ensures a high quality of entry. A short time ago this collection was rediscovered and an unexpected treasure trove of photographs of historical and social significance came to light. After thirty years copyrights have lapsed and the Museum of Modern Art is exhibiting 125 of the best



Photo: Sigmund Krausz, Chicago, 1891.



Photo Erwin L. Smith, Texas, ca. 1908-10

examples, fascinating its visitors both with their graphic and artistic qualities. The pictures range from the eighties to the first decade of this century. There are town, street, and harbour scenes giving us vivid glimpses of the "good old days" and, in particular, a series "Street Types of Chicago" made by the Krausz Studio in 1891 by the daylight from the studio windows, which is excellent in technique and charming in execution.

Today's leading American photographers, like Rawlings, Penn and Avedon, prefer the softer modelling effect of natural light and Irving Penn expressly employs the careful composing methods in use in the photographic saloons of the nineties. His fine series of studies of workers' apparel, published recently in "Harper's Bazaar" whose effect is strangely similar to that of the Exhibition pictures, reflects this preference for the old-fashioned ways.

Most of the old photographers whose work is shown have long since passed into oblivion and many of the pictures bear only a copyright number. The portraits of lovely women predecessors of "pin-up girls", famous actresses, boxers, as well as the contemporary fashion photographs possess, today, all the charm of the unusual, the occasionally grotesque, and the sometimes unintended surrealistic effect.

Wandering through this Exhibition one cannot escape from the feeling that, photographically speaking, everything has been done before, that little has been learnt, and that with more primitive means often far greater results were achieved.

Dans les greniers de la Bibliothèque du Congrès à Washington sont en-tassées des milliers de photos, déposées comme documents de «copyright» et dûment enregistrées, pour garantir les droits d'auteur. Ce procédé entraînant du travail et des frais considérables — le droit d'auteur s'élève actuellement à 2 dollars par photo — on n'y déposait que des photos d'une certaine importance.

Un contrôle récent de cette collection révèle un nombre surprenant, une véritable mine, d'images remarquables, soit pour l'évolution de la photographie, soit pour des événements historiques des Etats-Unis ou des portraits de personnalités marquantes.

Comme les droits d'auteur cessent après 30 ans, ces photos sont devenues disponibles, et le «Museum of Modern Art» en a tiré une exposition de 125 des meilleurs exemples, datant de 1830 jusqu'au-delà de 1910, et qui

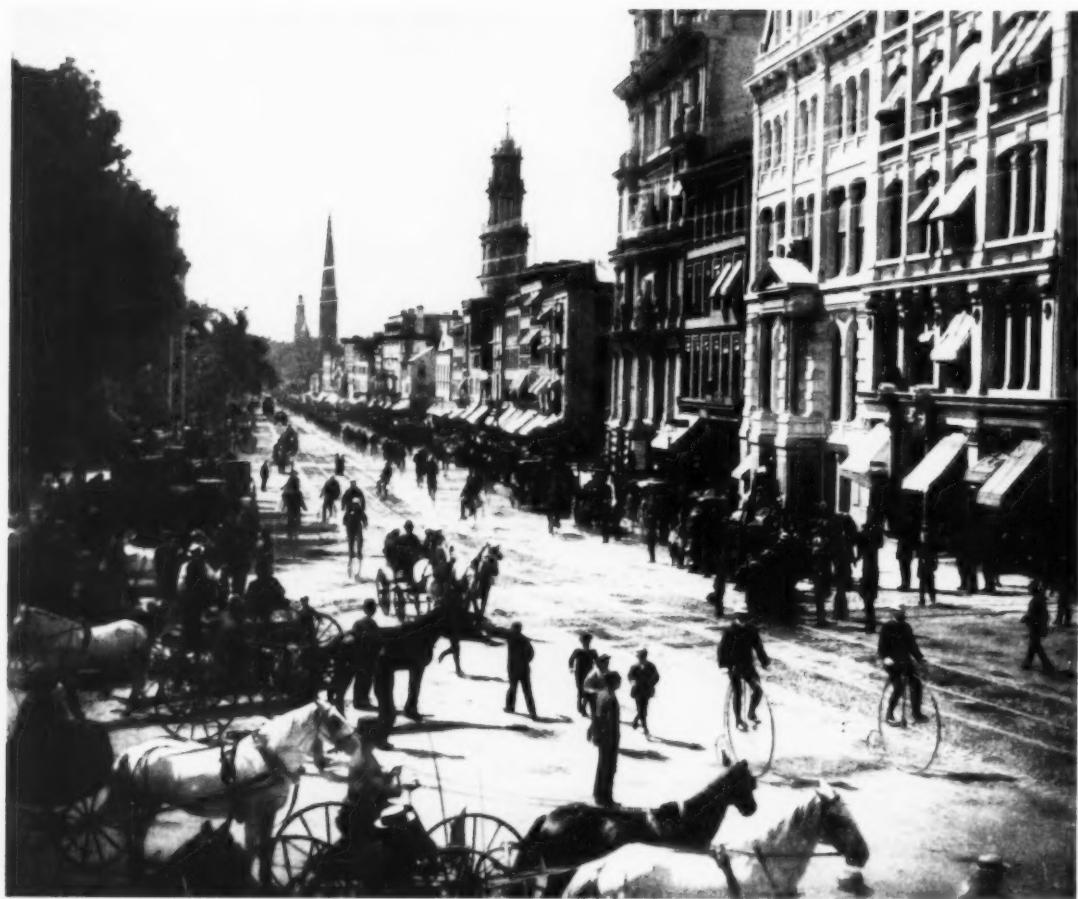


Photo Frank L. Hale, Connecticut, 1895.



Photo Courtesy Library of Congress, New York, 1899.

fascinent les visiteurs, aussi bien par le sujet que par leur valeur artistique. D'anciennes vues de villes, de rues et de ports vous transportent avec une réalité saisissante au "bon vieux temps". Aux fameuses séries graphiques des professions et artisans succède une série de vues, "types de rues à Chicago", provenant du studio Kraenz de Chicago, distinguées par une technique excellente et par le charme de la lumière naturelle de l'atelier. Plusieurs des meilleurs photographes américains actuels, tels que Rawlings, Irving Penn et Avedon, préfèrent de nouveau le modèle délicat, obtenu par la lumière naturelle, aux effets forcés de l'éclairage artificiel. Penn en particulier revient consciemment aux méthodes savantes de composition en usage dans les ateliers des années après 1890. Lorsque, récemment, *Harpers Bazaar* publia sa grande série de costumes professionnels masculins, elle parut comme une réédition de ces anciennes séries artisanales.

Les photographes anciens, révélés par cette exposition, sont en général restés anonymes, leurs œuvres ne portant que le numéro du "copyright". Des portraits de belles filles, ancêtres des "pin-up girls" d'aujourd'hui, de célèbres boxeurs ou actrices, possèdent un charme étrange, parfois grotesque, ou même une note surréaliste involontaire.

En parcourant cette exposition, l'impression qui domine, c'est qu'en somme la photographie de nos jours n'a rien appris de nouveau et d'essentiel, et qu'au temps jadis on obtenait fréquemment, avec des moyens beaucoup plus primitifs, des effets d'un charme plus prenant.



Photo C. C. Langill, New York, Fifth Avenue, 1900



Photo Laroche, Seattle, Wash., 1903



Photo Curtis Bell, 1902



Photo Frances Benjamin Johnston, Wash. D. C., 1899



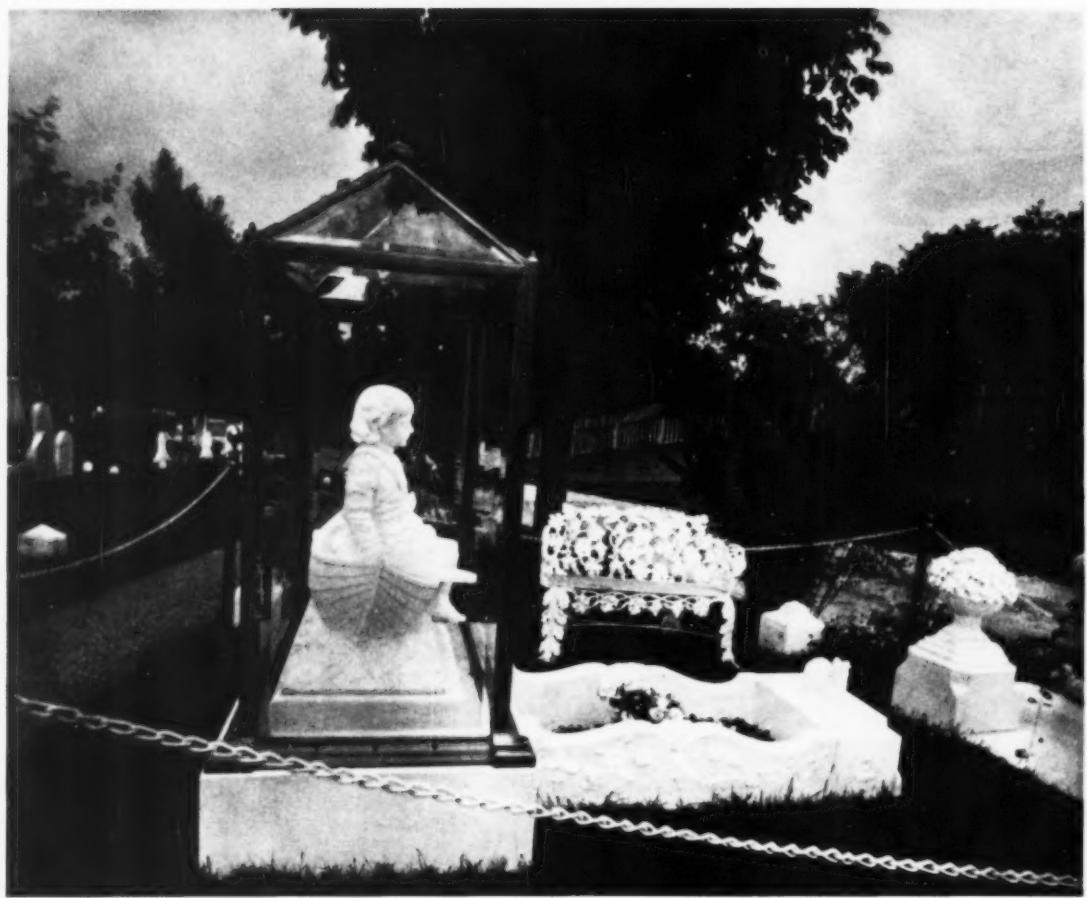


Photo Courtesy Library of Congress, 1889

Im Nederlandse Fotografen Kunskring – 1902 gegründet, 1949 wesentlich umorganisiert und zu neuem Leben erweckt – haben sich Photographen von sehr unterschiedlicher Prägung und Auffassung zusammen geschlossen in dem Bestreben, gemeinsam die schöpferische Photographie zu fördern und die niederländische Öffentlichkeit auf die Bedeutung und Möglichkeiten dieses Gebietes, dem sie – im allgemeinen – noch nicht das gewünschte Interesse und Verständnis wie die anderer Länder entgegenbringt, hinzuweisen.

Der NFK vertritt keine bestimmte Richtung, da es seinen Mitgliedern mehr auf *persönliche* Arbeiten als auf bloße Manier, Effekt oder Tendenzen ankommt.

So steht denn neben dem realistisch-romantisch oder ganz auf abstrakt Eingestellten der müchtern-sachliche «Techniker» und der Anhänger des reinen Handwerk-Standpunktes.

Entscheidend ist das – aus der jeweiligen individuellen Auffassung bzw. Aufgabe sich ergebende – in seiner Art auf *überzeugende* (technisch ein-

Photo L. van Oudgaarden, Rotterdam



wandfreie) Weise gebrachte Resultat; ganz gleich, ob es sich dabei um formal-technische Photos oder um sog. Aufnahmen mit Inhalt handelt. Von den z. Zt. 34 Mitgliedern des NFK., der auch Amateuren offen steht, sind 23 vorläufige oder Aspirant-Mitglieder. Die 11 anderen erlangten auf Grund ihrer zweiten, erweiterten Pruf-Einsendung (25 Werkstücke, minimum 30 x 40) die Kernmitgliedschaft, wodurch sie berechtigt sind, den Namen NFK. zu führen.

Die Tätigkeit des NFK. ist – seit seiner Neubildung – eine recht rege. Der gegenseitige Meinungsaustausch unter den Mitgliedern und eine jährliche Wettstreit-Aufgabe zeitigten gute Erfolge. Nach außen wurde durch zwei Eigen-Ausstellungen in Breda und Groningen und Teilnahme in Eindhoven 1950 gewirkt. Im Ausland war der NFK. auf der «Photokina» 1951 und in Saarbrücken («Subjektive Photographie») vertreten. Für sein Jubiläumsjahr plant der NFK. im Haager Gemeente Museum eine nationale Foto-Schau 1952, die einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der niederländischen Photographie geben soll.

Jan Schiet, Amsterdam NFK.

Mit 10 Jahren die ersten selbst ausgearbeiteten Photos. Eigenstudium, anschließend Praxis auf dem Gebiet der Fabrikphotographie. Pläne für weitere Ausbildung im Ausland werden durch Kriegsausbruch zunichte gemacht. Vielseitig in seinen Arbeiten, seine Vorliebe liegt jedoch bei der technischen und industriellen Photographie.

M. Woltringh, Den Haag NFK.

2 Jahre Bayr. Staatslehranstalt, München. Seit 1939 eigenes Atelier für Porträt- und Reklamephotographie. Verfügt über eine ungewöhnlich feine Empfindungs- und Auffassungsgabe. Experimentiert viel, auch auf Farbgebiet; bestechende Technik. War 3 Jahre lang Sekretär des NFK. und einer seiner Erneuerer.

Frans L. Vink, Den Haag.

Beschäftigt sich schon früher eingehend mit Musik. Folgt neben diesem Studium festen Kursen für Reklame und Photographie an der Haager Akademie für bildende Künste. Seine in der «Camera» gebrachte Aufnahme ist im doppelten Sinne eine Erstveröffentlichung.

Steef Zoetmulder, Rotterdam NFK.

Erwirbt Abschlußdiplom der Akademie für bildende Künste und technische Wissenschaften zu Rotterdam. Autodidaktische Photoausbildung; 1937 eigenes Atelier. Brillanter Techniker, der «saubere Photographie ohne Retouche» anstrebt. Besitzt ein ausgesprochenes Formgefühl und zeigt großes Interesse für spezielle photographische Verfahren wie z. B. Solarisation, Relief und Photomontage.

ÜBER DIE BILDAUTOREN

J. Den Boestert, Den Haag NFK.

Der erste, einzige Amateur, dem es gelang, Kernmitglied zu werden. Allgemein kunstinteressiert. Vorsitzender des «Haager Fotografen Kreises». Von Beruf Werbetelegrapher der «Esso-Nederland».

Gerrit Burg, Rotterdam.

Nach Kursen an der Rotterdamer Akademie wendet er sich der Architektur- und Industrie-Photographie zu.

Martien Coppens, Eindhoven.

Ausbildung an der Bayrischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen, München. Organisator der bedeutenden Ausstellung «Das neue Gesicht der Photographie» im städtischen van Abbe-Museum zu Eindhoven (1950). Beabsichtigt für das Frühjahr 1952 eine neue Ausstellung internationalen Charakters in Eindhoven.

Bernard van Gils, Breda NFK.

1938/39 Kursus Bayr. Staatslehranstalt, München. 1941 eigenes Atelier. Betreibt vornehmlich Industrie-Photographie. Derzeitiger Sekretär des NFK.

F. L. Lemaire, Amsterdam.

Als 15jähriger geht er zum «Visie-Film», wo er als Kameramann ausgebildet werden wollte. Der Krieg unterbricht Ausbildung und Studium. Hauptsächliche Eigen-Tätigkeit: Bühnenphotos und Reportagen.

Victor Meeussen, Den Haag NFK.

Beginnt mit Studium der Kunstgeschichte, dann wendet er sich der Photographie zu und arbeitet unter anderem bei Hanns Tschira, später 2 Jahre lang Assistent bei Dr. Wolff & Tritschler. Ist seit 1947 fast ausschließlich für ein großes Industrie-Unternehmen tätig (Reportage und Fabrikphotographie).

L. van Oudgaarden, Rotterdam NFK.

Erhält in Abendkursen auf der Akademie in Rotterdam eine Ausbildung als Maler. Durch die Erneuerung des NFK. (von dem er bereits 20 Jahre lang Mitglied war) macht er eine überraschende Verjüngung durch. Betreibt seither Industrie- und Architektur-Photographie.

Photo Steef Zoetmulder, Rotterdam-Oost





Photo Marten Cuypers, Eindhoven

In the "Nederlandse Fotografen Kun-string", founded in 1902, effectively reorganised in 1919 and dedicated to new ideals, photographers of widely differing views and character have amalgamated in an endeavour to further the cause of creative photography and to demonstrate the importance and the possibilities in this field to the Dutch people - a public which, in general, does not as yet possess the keen interest and comprehension which other countries bring to this subject.

The "N.F.K." represents no particular trends, its associates favouring more the *personal* aspect of photographic work than mere style, effect, or propensity.

Side by side, in this way, the realistic-romantic, or completely abstract attitudes work together with the soberly-objective "technician" and the adherent to the truly craftsman's view-point.

A decisive factor is that from the actual, individual, conception, as, for example, an exercise, so produced in this manner, convincing, as well as technically faultless, results are achieved. It matters little whether it is a question of formal, technical, photographs or of the so-called pictures with contents.

Of the present 31 members of the "N.F.K." (also open to amateurs) 23 are aspirants, or probationary associates. The 11 others, by reason of



Photo Victor Meussen, Den Haag

their second, larger, proof contributions, have attained the highest membership status for which they are entitled to use the appellation "N.F.K."

The action of the "N.F.K." since its reorganisation has been that of brisk activity. A common sharing of ideas by its members and a set competition every year has been successful. Outside activities included two of its own exhibitions in Breda and Groningen as well as participation in the Eindhoven 1950 Exposition. Abroad, the "N.F.K." was represented at the "Photokina 51" and in Saarbrücken ("Subjective Photography"). For its jubilee year the "N.F.K." is planning a national "Photo Show" 1952 to be held in the Hague Gemeente Museum, which will give a survey of the contemporary level of photography in the Netherlands.

J. Den Boerstert, The Hague N.F.K.

The first more amateur who managed to attain the highest membership status. Generally interested in art. President of the "Hague Photographers' Circle". His profession advertising manager of "ESSO" - Netherlands.

Gerrit Burg, Rotterdam

After courses at the Rotterdam Academy, has devoted himself to architectural and industrial photography.

Martien Cappens, Eindhoven

Instruction at the Bavarian State Educational Institution for Photographic Training, Munich. Organiser of the important exhibition "The New Aspect of Photography" in the van Abbé Museum of Eindhoven (1950). Occupied with a new exhibition of international character in Eindhoven for the spring of 1952.

Bernard van Gils, Breda N.F.K.

Took the 1938-39 course of the Bavarian State Educational Institution, Munich. Own studio, 1941. Pursues principally industrial photography. Present secretary of the N.F.K.

F. L. Lemaitre, Amsterdam

At 15 years of age with Visie Films with whom he wished to train as cameraman. Studies and training interrupted by the war. Mostly freelance stage photographs and reporting work.

Victor Meussen, The Hague N.F.K.

Began by studying history of art, then, turning to photography, worked, among others, with Hans Tschira and later, two years as assistant to Drs. Wolff and Tritschler. Since 1947 working almost exclusively for a large industrial concern (reporting and factory photography).

L. van Oudgaarden, Rotterdam N.F.K.

Is receiving from evening classes in the Academy of Rotterdam a training as painter. The reorganisation of the F.N.K., of which he has been a member for twenty years has caused him to undergo a surprising rejuvenation. In the meantime pursues industrial and architectural photography.

Ian Schet, Amsterdam N.F.K.

At ten years was taking and processing his own photographs. Self-taught, following with practice in the field of factory photography. Plans for further training abroad rendered null by outbreak of war. Many-sided in his work, his preference lies, however, for technical and industrial photography.

M. Woldringh, The Hague N.F.K.

For two years at the Bavarian State Educational Institution, Munich. From 1939 has his own studio for portrait and advertising photography. Is master of an unusually fine perception and intellectual grasp. Experiments a good deal, also in colour photography. Splendid technique. For three years secretary of the N.F.K. and one of its reorganisers.

Frans L. Fink, The Hague

Busied himself already early solely with music. Regular courses for advertising and photography at the Hague Academy for Fine Arts. His contribution in "Caamer" is in a double sense his first publication.

Steef Zoetmulder, Rotterdam N.F.K.

Gained graduation diploma of the Academy for Fine Arts and Technical Science at Rotterdam. Auto-didactic photographic training; own studio in 1937. Brilliant technician, aspiring to "clean photography without retouching". Has a pronounced feeling for form and takes a great interest in special photographic processes such as solarisation, relief work and photo-montage.

Photo F. L. Lemaitre, Amsterdam



- ◀ 1. J. Den Boestert, Noordwijk (Amsterdam)
 ◀ 2. M. Woldringh, Den Haag (Winter in Parijs)
 ◀ 3. Bernard van Gols, Breda
 ◀ 4. Gerrit Burg, Rotterdam



Le "Nederlandse Fotografen Kunstkring", fondé en 1902, et dont l'activité subit une véritable renaissance à la suite de la réorganisation de 1949, constitue un groupement de photographes de genres et conceptions fort variés. Ils se sont réunis pour chercher à développer, en commun, la photographie créatrice et attirer l'attention du public néerlandais sur l'importance et les possibilités de cet art auquel il ne témoigne pas, en général, tout l'intérêt et la compréhension qu'on trouve dans d'autres pays.

Le N.F.K. ne représente pas une école spéciale et ses membres attachent plus d'importance à la valeur *individuelle* de leurs travaux qu'à la simple recherche d'effets, de styles ou de tendances particulières.

Aussi rencontrons-nous parmi ses membres, à côté du réaliste-romantique ou de l'amateur partisan de l'abstrait, le technicien sobre et objectif et le représentant du point de vue purement professionnel.

L'essentiel est — à côté d'une excellente exécution technique — *l'impression persuasive du résultat obtenu par la mise en valeur des conceptions individuelles du photographe et la réalisation du but recherché*, ceci aussi bien en ce qui concerne les photos de nature technique que celles de caractère plus abstrait.

Le N.F.K., ouvert aussi aux amateurs, compte aujourd'hui 34 membres dont 23 admis à titre de membres provisoires. Les 11 autres ont obtenu la qualité de membres définitifs à la suite de leur seconde présentation de photos à l'examen (envoi plus important que le premier et comprenant 25 œuvres de minimum 30 - 40 cm.) et sont autorisés à user de la qualification N.F.K.

Depuis sa réorganisation, l'activité du N.F.K. est assez intense. Les échanges de vues entre membres touchant leurs expériences reciproques, ainsi qu'un concours annuel ont donné de bons résultats. A l'extérieur, l'activité du N.F.K. a trouvé son expression dans l'organisation de deux expositions, à Breda et à Groningen et dans sa participation à l'exposition de Eindhoven en 1950. A l'étranger, le N.F.K. a été représenté à la Photokina en 1951 et à Sarrebrück (photographie subjective). A l'occasion du jubilé de sa fondation, le N.F.K. a l'intention d'organiser cette année au "Gemeente Museum" à La Haye une exposition nationale "Foto-Schau '52" qui donnera un aperçu de l'état actuel de l'art photographique aux Pays-Bas.

J. Den Boestert, La Haye N.F.K.

Le premier et unique amateur ayant réussi à devenir membre définitif, s'intéresse à l'art en général. Président du "Haager Fotografen Kreis". Profession: Chef de la propagande de l'ESSO-Nederland.

Gerrit Burg, Rotterdam

Après avoir suivi des cours à l'Académie de Rotterdam, s'est voué à l'architecture et à la photographie industrielle.

Martien Cappens, Eindhoven

Formation professionnelle à l'Académie "Bavrische Staatslehranstalt für Lichtbildwesen" à Munich. Organisateur de l'importante exposition "Le nouveau visage de la photographie" au musée van Abbe à Eindhoven (1950). A l'intention d'organiser, au printemps 1952, une nouvelle exposition à caractère international à Eindhoven.



Photo Frans Vink, DeichHoog

Bernard van Gils, Breda N.F.K.

1933-39, Cours à l'Académie Baxt, Staatliche Akademie à Munich, 1941, ouvre son propre atelier. S'occupe principalement de photographie industrielle. Actuellement secrétaire du N.F.K.

F.-L. Lemaire, Amsterdam

A l'âge de 17 ans, entre au "Fisic Film" où il devait être formé comme Kameramann. La guerre interrompt études et apprentissage. Exerce surtout une activité indépendante. Photos de scènes et reportages.

Eduard Meussen, La Haye N.F.K.

A débuté par l'étude de l'histoire de l'art. Se tourne ensuite à la photographie et travaille entre autres chez Hans Tschira. Plus tard, il travailla deux ans comme assistant chez Dr Wolff & Tritschler. Depuis 1947, occupe presque exclusivement par une grosse entreprise industrielle. Reportages et photos de fabriques.

L. van Oudgaarden, Rotterdam N.F.K.

Reçoit une formation de peintre aux cours du soir de l'Académie de Rotterdam. A la suite de la reorganisation du N.F.K. (dont il était membre depuis 20 ans), passe par un rajeunissement surprenant de son art. S'occupe depuis lors de photographie pour l'architecture et l'industrie.



Photo Jan Schut, Amsterdam

VOM WETTBEWERB DES WELTAUSSTELLUNGS- PLAKATES

Es wird unsere Leser von der photographischen Fakultät zweifellos interessieren, wie das Plakat der Weltausstellung der Photographie in Luzern 1952 aus der Laufe gehoben wurde. Die Organisatoren waren sich bewußt, daß nur ein erstklassiges grafisches Erzeugnis in der Lage sein konnte, für diesen außerordentlichen Anlaß zu werben. In bezug auf die Internationalität in qualitativer Hinsicht, d. h. hinsichtlich des künstlerischen Niveaus, brauchten sie nicht in die Ferne zu schweifen, vermag doch die schweizerische Plakatkunst mit jeder anderen zu konkurrieren. Die Organisatoren einigten sich darauf, einen sogenannten engen Wettbewerb zu veranstalten und einige Grafiker einzuladen, die sich für diese spezifische Aufgabe am besten eigneten. Aus diesem Grunde fiel die Wahl auf Künstler mit grafisch-konstruktivistischen Tendenzen, bei denen man zum vornehmesten wußte, daß sie einen neuzeitlichen liquiden Stil pflegen, wie er dem Thema einer internationalen Photoausstellung entspricht. Die Ausstellungseinige sich auf folgende 5 eingeladene Grafiker: Hermann Eidenbenz, Basel; E. A. Heiniger, Zürich; Max Huber, Mailand; Hans Neuburg, Zürich; Carlo L. Vivarelli, Zürich.

Samtliche 5 sind Mitglieder des Schweizerischen Werkbundes und des Verbandes Schweizerischer Grafiker (SWB und VSG). Ferner wurden die in Luzern ansässigen Grafiker und Photographen (ohne Anspruch auf eine Entschädigung) zur Teilnahme aufgefordert. Den Eingeladenen ist eine Vergütung von je Fr. 150.— zugesprochen worden, unabhängig vom ersten Preis, der mit Fr. 1500.— veranschlagt wurde. Die Hauptforderungen der Bedingungen lauteten: „Zweck des Wettkampfes ist, zu einem originellen Plakat zu gelangen, das in sympathischer und schlagkräftiger Weise für den Besuch der Weltausstellung der Photographie wirkt. Das Plakat soll allgemein verständlich und für das breite Publikum zugänglich sein. Die Beziehung des Dargestellten zur Ausstellung soll augenfällig sein und keine umwegige gedankliche Arbeit vom Besucher verlangen. Die Verwendung des Sujets Luzern ist erwünscht, aber nicht Bedingung.“

Ian Schier, Amsterdam N.F.K.

A l'âge de 10 ans, fait lui-même ses premiers essais en photographie. Autodidacte et activité pratique dans le domaine de la photographie industrielle. Projets pour compléter formation à l'étranger réduits à néant par la guerre. Très varié dans son activité, mais accorde sa préférence à la photographie technique et industrielle.

M. Holdringh, La Haye N.F.K.

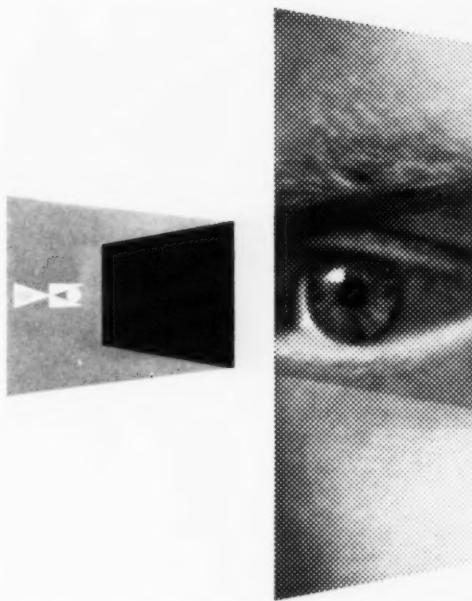
Deux ans à l'Academie Bayr, Staatslehranstalt à Munich. Possède depuis 1939 son propre atelier pour portraits et photo-réclames. Nature particulièrement sensible et grande finesse de conception. Fait de nombreux essais, aussi dans le domaine de la couleur. Technique séduisante. A été pendant trois ans secrétaire du N.F.K. et l'un de ses renovateurs.

Trans-L. Link, La Haye

Déjà jeune, s'adonne sérieusement à la musique. À côté de ces études, suit des cours réguliers sur la réclame et la photographie à l'Academie des arts de La Haye. La présente photo dans *Camera* est aussi la première reproduction de ses travaux.

Steef Zoetmulder, Rotterdam N.F.K.

Obltient son diplôme de sortie de l'Academie des beaux-arts et des sciences techniques de Rotterdam. Formation autodidacte à l'art photographique. 1937, ouvre son propre atelier. Technicien brillant à la recherche de la photographie parfaite sans retouche. Possède un sens inné de la mesure et témoigne beaucoup d'intérêt pour les procédés spéciaux tels que la solarisation, relief et montages photographiques.



**Weltausstellung der
Photographie**

**Luzern / Schweiz
15. Mai — 31. Juli
1952**

Die Verwendung des Ausstellungssignets in irgend einer Form ist erwünscht, aber ebenfalls nicht Bedingung. Die Farzahl ist auf 3 beschränkt. Die Beschriftung ist so anzurufen, daß bei Sprachänderungen jeweils nur ein Druckzylinder abgeändert werden muß. Ueber die Verwendungweise des Plakates wurde ausgesagt, daß es für den Aushang an Plakataußen und Wänden in rund 15 Staaten bestimmt sei, in Bahnhöfen des In- und Auslandes, in Aufenthalts- und Schalterräumen, in Schaufenstern und an Autostraßen zum Aushang komme.

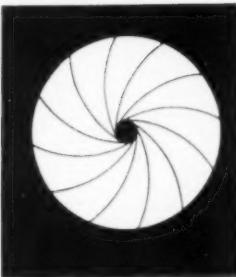
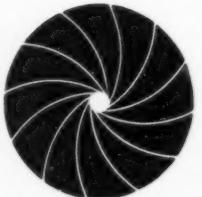
Die am 29. Dezember 1951 in Luzern tagende Jury mit den Herren Dir. Albert Ernst, E. M. Bührer (Geschäftsführer), R. S. Gefner (Delegierter des Grafikerverbandes), W. Gubelin, R. P. Lohse (ebenfalls Delegierter des Grafikerverbandes), O. Pfeifer und Ch. Weiland mit M. A. Wyß als Sekretär, einigte sich nach Feststellung der Richtlinien in bezug auf künstlerische Qualität, Werbewirkung und Erfassung der geistigen Tendenz auf 2 Arbeiten, die je fünf Stimmen auf sich vereinigten, nämlich die Entwürfe von E. A. Heiniger und Hans Neuburg. Ihre Verfasser wurden nun aufgefordert, gegen eine Sonderentschädigung, die am endgültigen Preis in Abzug gebracht werde, ihre Entwürfe an die gewünschte Original-Plakatgröße zu übertragen, damit die Wirkung beider Projekte ausprobiert werden könne. Die 2. Jurysitzung vom 11. Januar 1952 ergab folgendes Resultat: Neuburgs Entwurf ist folgendermaßen qualifiziert worden: Trotzdem das Plakat grafisch vorzüglich gelöst wurde, scheint es der Jury, daß in der Darstellung die Photographie zu wenig zum Ausdruck kommt. Weiterhin wurde befürchtet, daß mit einer zusätzlichen Schrift in der exzentrischen Kreisform das Plakat an graphischer Einheitlichkeit verliert. Der Sprachwechsel ist zudem bei diesem Plakat wesentlich komplizierter und verlangt größeren Aufwand. Heinigers Entwurf, der schließlich gewählt und ausgeführt wurde, erhielt folgende Beurteilung: Der Entwurf findet grundsätzlich die Zustimmung der Jury. Die Wir-



Entwurf Hermann Salenstein, Basel

weltausstellung
der photographie 1952

15 mai - 31 juli
luzern / schweiz



Entwurf Max Huber, Maiwand



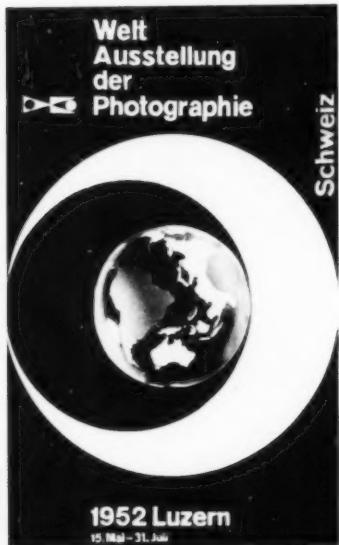
Entwurf C. L. Vizzarelli, Zürich

EINE INTERESSANTE

king an der Plakatwand ist stark und überzeugend (beide Entwürfe sind im Freien aufgehängt worden), die Elemente kommen klar zum Ausdruck. Das Plakat besitzt eine ausgezeichnete Beziehung zur Photoausstellung sowohl in den graphischen Elementen wie in der Verwendung des Auges als Symbol des Photographierens.

Von den übrigen 26 Arbeiten wurden einige als gut bezeichnet, während ein großer Teil sofort ausschied. Ohne Zweifel ist das nach verschiedenen Gesichtspunkten beste Plakat prämiert worden; es stellt indessen nicht den großen überzeugenden Wurf dar, der dieser Veranstaltung angemessen wäre. Es ist vielleicht sehr modernistisch, ohne wegweisend oder bahnbrechend in der konzeptionellen wie graphischen Haltung zu sein. Wir überlassen es aber gerne unsern Lesern, die Arbeiten der 5 eingeladenen Graphiker selber zu beurteilen. Auf alle Fälle ist es interessant, Vergleiche anzustellen und die in einem derartigen Problem schlummernden Möglichkeiten zu prüfen. Die klare, geschlossene und große Form war für die Wahl nutzestümlich. Illustrative oder malerische Lösungen schienen für diesen Zweck ausgeschlossen zu sein. Das Plakat muß den Charakter der Ausstellung und selbst des Veranstaltungslandes tragen. Bedingungen, die mit dem gewählten Plakat erfüllt werden.

Entwurf Hans Neuburg,
Zürich, erhält im J. Band-
zug: Stimmigkeit
mit siebzehnem Pro-
jekt



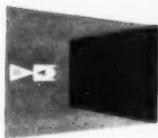


Blütenaufnahmen

Blossom photographs

Photos de fleurs

.....VERGLEICHSMÖGLICHKEIT



Weltausstellung der

Photographie

Luzern / Schweiz
15. Mai — 31. Juli
1952

Preisgekrönter und aus-
geführter Entwurf von
E. A. Heinger, Zürich

DR. TH. RIEmann

Die Wiesen, Sträucher und Bäume haben sich wieder mit ungezählten Blüten geschmückt. Wer möchte diese herrliche Frühlingszeit nicht im Bilde festhalten? Der Amateur, der sich zum ersten Male an Blütenaufnahmen heranwagt, kann bei seiner Arbeit Enttäuschungen erleben. Wir wollen ihm deshalb einige Wünke geben, die zum guten Gelingen der Aufnahmen beitragen werden.

Ein altes Sprichwort sagt: In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Man soll nicht eine ganze Plantage von blühenden Kirschbäumen aufnehmen, son lern man tut gut, sich auf einen einzelnen Baum zu beschränken oder nur auf einen einzelnen, dicht mit Blüten besetzten Zweig, der sich prächtig im Sonnenschein vom tiefblauen Himmel abhebt. Ja, Sonnenchein und blauer Himmel sind Vorbereitungen für gute Blütenaufnahmen. Weiße Blüten gegen einen bedeckten, weißen Himmel geben keinen ausreichenden Kontrast. Der blaue Himmel erscheint aber nur dann im Bilde genügend dunkel, wenn man bei der Aufnahme ein helles oder mittleres Gelbfilter verwendet. Strenge Gelbfilter würde man nicht, denn sie geben einen übertrieben dunklen Himmel.



heitern der zarten Blüten nicht verloren gehen. Bewegungen der Blumen und Blütenzweige durch den Wind gestatten keine langen Belichtungszeiten. „ „ Sek. bei mittlerer Blende (5,6 bis 8) mit einem hellen Gelbfilter führt bei einem Film mittlerer Empfindlichkeit (ca. 17 It DIN) zu gut durchbelichteten Negativen. Blütenaufnahmen kann man auch daheim machen. Man stellt einen schönen Strauß Frühlingsblumen in das geöffnete Fenster oder auf den Balkon und läßt die Sonne durch die zarten Blätter hindurchscheinen. Solche Gegenlichtaufnahmen zeigen prächtige Lichteffekte. Wer ein Stativ besitzt, kann Zeitaufnahmen mit kleiner Blende machen. Man achte darauf, daß der Hintergrund ruhig und, wenn möglich, dunkler als die Blumen selbst ist, damit sich die von der Sonne beschienenen Blüten gut vom Hintergrund abheben.

The meadows, bushes and trees are again covered with countless blossoms. Whoever would not be desirous of capturing this wonderful blooming time in pictures?

It may happen that the amateur who for the first time ventures to take photographs of blossoms will meet with some disappointments in his work.

This is the reason why we are giving him below some hints which could be helpful to him for getting nice pictures.

An old proverb runs: "Few things, but good." One should not pictorially capture a whole orchard of cherry-trees; it will suffice to photograph a single tree or even an individual branch that is covered with innumerable blossoms, and is set off to advantage in the bright sunshine against the dark blue sky. It is a fact that both sunshine and blue sky are indispensable for ob-



Für weiße, gelbe und blonde Blüten genügt ein orthochromatischer Film. Bei Aufnahmen von roten Blüten verwendet man einen panchromatischen Film, denn der Orthofilm ist bekanntlich für alle roten Farben blind.

Wer seinen Film selbst entwickelt, verwende Feinkoen- und Ausgleichsentwickler, damit die Negative nicht zu hart werden und die Fein-

tacing good blossom pictures. White blossoms against a whitish sky that is overcast furnish an unsufficient contrast. The blue sky, however, only appears sufficiently dark in the picture if a light or medium yellow filter is used when taking the photograph. Strong yellow filters are inconvenient since they reproduce an exaggerated blue sky.

To photograph white, yellow and blue blossoms an orthochromatic film will do. A panchromatic film is useful to the photography of red flowers since the orthographic film, as is well known, has proved insensitive to red shades.

Whoever develops his films himself should use a fine grain and compensating developer in order to avoid that the negatives become too hard and that the fineness of the tender blossoms are not lost.

Flowers and blossoming branches that are moved in the wind do not permit a long time of exposure. Excellent negatives are obtained with an exposure of $\frac{1}{10}$ sec. at a medium diaphragm (5.6 to 8) under use of a light yellow filter if a film of medium sensitivity is utilized (ab. 17 to 10 DIN).

Blossom pictures can also be made at home. For this purpose one puts a fine bouquet of spring flowers in the open window or on the balcony in the glimmering sunshine. These counter-light views produce pretty light effects. Whoever has a tripod may provide a time exposure with small diaphragm. Care should be taken that the background remains unmoved and is dark-coloured so that the flowers standing in the sunlight are well set off against the background.

un ciel couvert, pale, ne donnent pas le vrai contraste. Cependant, le ciel bleu ne paraît suffisamment foncé sur la photographie que si l'on emploie un filtre jaune clair ou moyen pour la prise de vues.

Ce n'est pas très indiqué d'utiliser des filtres rigoureusement jaunes, car ils reproduisent un ciel foncé exagéré.

On utilisera de préférence un film orthochromatique pour les fleurs blanches, blanches et jaunes tandis que pour les fleurs rouges un film panchromatique est tout indiqué, car le film orthochromatique, comme on sait, est insensible aux teintes rouges.

Quiconque développe lui-même un film aura recours à un révélateur-compensateur grain-fin afin que les négatifs ne soient pas trop vigoureux et que les finesse des tendres fleurs ne se perdent pas.

Les mouvements des fleurs et des branches fleuries dus au vent ne permettent pas un long temps de pose. L'exposition à $\frac{1}{10}$ de seconde avec diaphragme moyen (5.6 à 8) et avec un filtre jaune clair donne de bons négatifs lorsqu'on utilise un film de sensibilité moyenne (ab. 17-10 DIN).

On peut également photographier des fleurs chez soi. A cette fin, on posera un joli bouquet de fleurs printanières sur le rebord d'une fenêtre ouverte ou sur le balcon, à la faveur d'un soleil resplendissant. De telles prises de vues à contre-jour produisent de magnifiques effets de lumière. Quiconque possède un trépied peut faire des poses à petit diaphragme. Il faut prendre garde à ce que l'arrière-plan soit tranquille et, si possible, plus sombre que les fleurs elles-mêmes, afin que les fleurs éclairées par le soleil ressortent bien de l'arrière-plan.

Les prairies, les buissons et les arbres se sont de nouveau parés d'innombrables fleurs. Qui donc voudrait fixer cette splendeur printanière par l'image?

L'amateur qui se hasarde pour la première fois à photographier des fleurs, peut parfois être déçu de son travail. C'est pourquoi nous nous plaisons à lui donner ici quelques directives propres à lui assurer de bonnes photos.

Un vieux proverbe dit : « Peu de choses, mais bonnes. » Nous déconseillons de photographier tout un verger de cerisiers en fleurs, mais l'on fera bien de se limiter à un seul arbre, voire même à une seule branche chargée de fleurs, bien ensOLEILLÉE et plongée dans un ciel seren. Un grand soleil et un ciel élément sont les facteurs indispensables à la réussite d'une belle photographie de fleurs. Des fleurs blanches sous



Grosch - Photo Rappolet-Morin - Jura

PHOTO NEWS

Photography Annual

New York, den 14. März 1952.

Lieber Mitarbeiter!

Da die Ausgabe 1953 unseres "Photography Annual" nahe bevorsteht, möchten wir die Gelegenheit benutzen, Sie einzuladen, uns eine charakteristische Auswahl Ihrer Photographien zur Prüfung vorzulegen.

Die große Spannweite unseres "Annual", der alle Gesichtspunkte der Photographie umfaßt, gestattet uns, auf jede Beschränkung des Gegenstandes und der Anzahl der einzusenden Abzüge zu verzichten. Wir interessieren uns ebenso sehr für Farbenphotos wie für schwarz-weiße Bilder, für Einzelbilder wie für Serien oder erzählende Bildberichte.

Selbstverständlich werden alle angenommenen Photos bezahlt, und Farbendapositive werden nach Gebrauch sofort zurückgesandt. Ihre Arbeiten können auch zur Verwendung in unserem Monatsmagazin "Photography" berücksichtigt werden. Da wir in unserem Magazin eine angemessige Berücksichtigung von Werken ausländischer Photographen planen, mögen Sie uns bitte jederzeit ungezwungen Photomaterial unterbreiten. Es soll gewissenhaft Beachtung finden, und falls es nicht verwendet wird, rasch zurückgesandt werden.

Infolge der beschränkten Zeit wären wir sehr dankbar, möglichst bald, und nicht später als auf den 21. April, im Besitze Ihrer Zusendungen für unser "Photography Annual" zu sein. Sollten Sie einen Vertreter in New York haben, so würden wir gerne durch seine Vermittlung mit Ihnen zusammenarbeiten.

Wir danken Ihnen im voraus herzlich für Ihr Interesse und Ihre geschätzte Mitarbeit und verbleiben hochachtungsvoll.

Ihr ergebener sig. Bruce Downes
Photography Annual, Executive Editor,
366, Madison Ave., New York 17, N.Y.
U.S.A.

Dear Contributor,

March 14, 1952

"Photography Annual" 1953 Edition, will soon go into production, and we would like to take this opportunity to invite you to submit a representative selection of your photographs for consideration.

Because of the broad scope of the "Annual", which includes all phases of photography, there are no restrictions as to subject matter or the number of prints that can be submitted. We are interested in both color and black-and-white, and in single photos as well as sequence or picture stories.

Of course, all pictures used will be paid for upon acceptance, and color transparencies will be returned promptly after having served our needs. Your work will also be considered for use in our monthly magazine "Photography". Since we are planning a more extensive use

of work by foreign photographers in the magazine, please feel free to submit material at any time. It will be given careful consideration and if not used will be returned promptly. Because of time limitations we would appreciate receiving the material as soon as possible and not later than April 21.

If you have a New York representative we shall be happy to work through him.

Thanking you in advance for your interest and cooperation, I am

sincerely yours Bruce Downes
"Photography Annual", Executive Editor.

New-York, le 14 mars 1952

Cher collaborateur,

Comme la date, où notre prochain annuaire photographique "Photography Annual 1953"

sera publiée, approche, nous aimerions profiter de cette occasion pour vous inviter à soumettre à notre examen un choix représentatif de vos photos.

Vu que l'annuaire embrasse largement tous les aspects de la photographie, nous ne faisons pas de restrictions quant au sujet et au nombre des épreuves pouvant être présentées. Nous nous intéressons aussi bien aux photos en couleur qu'à celles en blanc et noir, aux photos isolées aussi bien qu'à des séries ou des récits illustrés. Il va sans dire que toutes les photos acceptées seront payées et que les diapositives en couleur seront renvoyées promptement après utilisation. Nos ouvrages seront aussi pris en considération pour notre revue mensuelle, "Photography". Comme nous projetons de faire à l'avenir dans notre revue une place plus généreuse aux œuvres de photographes étrangers, nous vous prions de nous soumettre à votre aise des épreuves à n'importe quelle date. Nous les prendrons soigneusement en considération et les renverrons sans délai, au cas où nous n'en ferions pas emploi.

Vu le temps limité, nous serions heureux de recevoir vos envois pour le "Photography Annual" le plus tôt possible, et pas plus tard que le 21 avril.

Si vous avez un représentant à New-York, nous serions heureux de collaborer avec vous par son intermédiaire.

Vous remerciant d'avance de l'intérêt que vous nous témoignerez, nous restons, cher collaborateur, votre dévoué sig. Bruce Downes
"Photography Annual", Executive Editor.

ben werden wird, nachdem die Steuerbehörden ihren neuesten Bericht veröffentlicht haben. Die Purchase Tax hat im vergangenen Jahre Ende April £ 302 500 000 eingebracht, die zu den Lebenskosten des englischen Volkes hinzugerechnet werden müssen. Es ist das höchste Steuereinkommen in der Geschichte dieser geshmähten Steuer, und die Regierung wird es sich kaum erlauben können, auf eine solche erhebliche Einnahme zu verzichten. Trotzdem hat die Nationale Vereinigung der Fabrikanten nochmals die Abschaffung der Steuer zum frühestmöglichen Augenblick verlangt und fügt ihrer Petition hinzu: Wenn die Steuer indessen, aus Gründen des Steuereinkommens der Regierung, nicht auf einmal abgeschafft werden kann, dann sollte sie für den Anfang wenigstens auf einen einheitlichen Steuersatz beschränkt werden, und zwar auf den niedrigsten Satz. Der Steuerauffall müßte dann durch Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben wettgemacht werden, zu der die Regierung verpflichtet ist." F.W.F.

England and the Purchase Tax. Since the end of the war the purchase tax has been attacked by the people, especially so during the last elections in England. This fight is still continuing. The new Government has as yet taken no official position on the matter, but officials have hinted in several speeches, that it would be rather difficult to abolish the tax at all. It can hardly be assumed that the tax on photo articles (66^{2/3}% on each camera) will be lifted, after the Commissioners of Customs and Excise have issued their last report. The purchase tax in the last year ended in April was £ 302 500 000, that is, this amount was added to Britain's living costs. It is the biggest revenue in the history of the tax and the Government can hardly afford to abolish so profitable a tax. But the National Union of Manufacturers has again called for "the abolition of the tax at the earliest possible date". The union adds: "It, however, for revenue reasons it cannot be abolished at one stroke, then as a beginning it should be restricted to one rate of tax and that at the lowest rate. The fall in revenue should be compensated by economy in public expenditure to which the Government is committed." F.W.F.

Photokurs für Anspruchsvolle

Dieser Photokurs ist für jene Liebhaber der Photographie geschrieben, die an die Bildmaligkeit ihrer Fotos erhöhte Ansprüche stellen. Text und Zeichnungen machen auf alles aufmerksam, was der erfahrene Lichtbildner bei Außenaufnahmen beachtet, und viele Hinweise auf dankbare Motive werden gegeben und erläutert. Das Buchlein zeigt, daß der Weg zum schönen Lichtbild gar keine besonderen Geheimnisse birgt, und es zeigt, auf wie einfache Weise man zum Erfolg gelangt. Walter Nießen Verlag, Baierbach am Simssee (Oberbayern).



Francesco Giannini, Italien. Diploma Camera-Wettbewerb 1950 - Diploma "Camera" Competition 1950 - Diplôme du concours de "Camera" 1950.

Ein deutscher Kamerafreund berichtet

Liebe Camera-Leute!

Beim Bildausschnitt kommt es mir nie auf die Sensation, immer aber auf die Komposition an. (Sollte die Komposition einmal durch ihre Originalität zur Sensation werden, desto besser; aber das Gesuchte ist nie eigentlich so recht das Gefundene.) Mein Spielzeug (Werkzeug?) ist eine (gleichfalls ältere) Contax I:2, f = 5 cm. Sie bietet mir alles und noch mehr – wenn ich nämlich ihre Möglichkeiten nicht schmiede außer acht lasse, was auch vorkommt. Je ausgeklügelter der Mechanismus, desto mehr Fehlerquellen für den, der nicht täglich mit ihm umzugehen hat; die Anfänger sollten sich dies merken. Febrigens möchte ich das Zusatzobjektiv mit der kurzeren Brennweite von

3,5 cm und dem weiteren Bildwinkel nicht mehr missen: Weder als Photograph von neuen Bauwerken, die mir, einem ausliegenden Architekten, Anlaß zu besonderer Aufmerksamkeit geben, noch als Freund herrlicher Landschaftsbilder; von denen beiden ist ja in der Schweiz mehr als genug vorhanden. Zudem hat das Weitwinkelobjektiv den Vorteil, schon bei Blende 5,6 eine Scharfentiefe herzugeben, mit der man in fast allen Fällen auskommt. Im Hochgebirge zu photographieren, fällt dem Tiefländer nicht leicht. Immer wieder schleichen sich unerklärliche Unschärfen ein oder aber die Gegensätze von Licht und Schatten sind mit den Kenntnissen und den Mitteln des Ferienphotographen nicht überbrückbar. Natürlich mache ich meine Vergrößerungen bis zu 30 · 40 cm selber. Wer sollte ihnen wohl auch die Zeit und die Sorgfalt opfern, deren sie nur mir allein wert erscheinen können? Nichts Er-

holsaumeres zudem als einer Dunkelkammer stille Heimlichkeit, von der Gebrauch zu machen ich nur jedem angestrengten Zeitgenossen empfehlen kann. Gewiß, es gehört viel Geduld zur Kleinbildphotographie, und um das Positive im Positivprozeß hatte ich lange zu ringen. Meine Wissenschaft von ihm stammt weniger aus Büchern als aus vielen Spalten von Photozeitschriften, deren Inhalt ich nicht nur überlesen, sondern auch beherzigt habe. Belichte reichlich, entwickle kurz; habe ich für mich abgewandelt in Belichte reichlich, entwickle dünn, d. h. ich verdünne den Feinkornentwickler statt mit den vorgeschriebenen 600 mit 1000 cm und lasse es dann bei den Entwicklungszeiten des Herstellerzettels. Auch das Zweischalensystem bei der Papierentwicklung (d. h. härteren und weicheren Entwickler in gefühlsmäßig bestimmtem Wechsel zu verwenden) habe ich mir zu eigen gemacht. Auf diese

Art lassen sich das Hervorkriechen des Bildes und seine Grautönung auf-höste steuern. Meine Bekanntnisse zu dem immer wieder erstaunlichen Vorgang der Lichthilferei bedeuten: nie sollen Amateurphotographen verzweifeln, sondern sich für einen unaufhörlichen Selbstunterricht entscheiden, ohne den auch nur ein bescheidener Erfolg in der Kleinbildphotographie nicht denkbar ist!

Ihr Hans Zimmermann, Stuttgart.

Otto Perutz GmbH., München

bringt einen neuen 16-mm-Negativ-Film *Perkeine 16* in den Handel, der eine besonders feinkörnige Emulsion besitzt. Die Empfindlichkeit des *Perkeine 16* beträgt 17.10 DIN. Er ist vor allem für die Herstellung von 16-mm-Kulturfilmen geschaffen, ferner für das Fernschwesen und für Forschungsarbeiten. Dank seiner außerordentlichen Feinkörnigkeit ist er auch für die Dokumentation sehr geeignet.

Dr. Rodehäuser, Feinmechanisch-optischer Gerätebau, Bergkamen Westf.

bringt in diesem Jahr eine beachtliche Weiterentwicklung aller seiner Fabrikate des Kamerahaus und der Mikrofilm-Dokumentation. Die *Panta-Kamera 6-6* und *4-6½* cm ist die großformatige *Tabus-Kamera*. Das ausziehbare *Tabus*-System ist federnd kugelgelagert. Erstklassige Markenobjektive in Präzisions-Zentralverschlüssen werden dieser formvollen und doch stabilen Kamera viele neue Freunde zuführen.

Das *Microjet-Aufnahmegerät* für Dokumenten-Aufnahmen auf perforierten 35-mm-Film ist mit Spezial-Objektiven ausgerüstet, die bis zu einer 23fachen Verkleinerung gestochene schärfen Negative liefern. Die praktische Buchdruckvorrichtung ermöglicht 400 Aufnahmen pro Stunde. Ergänzt wird das Aufnahmegerät durch das *Microjet-Lesegerät*. Seine vielseitige Verwendungsmöglichkeiten machen es zu einem wirklichen Universagerät. Sein geringes Gewicht (mit Tragkoffer 7.3 kg) gestattet auch die Mitnahme auf Reisen. Die Kippstativ-Konstruktion ermöglicht eine Tisch-, Wand-, Boden- und Deckenprojektion.

Optische Werke G., Rodenstock, München

beabsichtigen nicht, die im vergangenen Jahr entwickelten Neuheiten auf den Markt zu bringen, da sie bis zur Grenze ihrer Liefermöglichkeit mit Aufträgen belegt sind. Zu den bestens bekannten Erzeugnissen der Fa. Rodenstock zählen die Objektive der *Heligon-Serie* für Kleinbild und Schmalfilm, inzwischen noch durch die *Heligone* von 90 und 127 mm (für Format 6-9 und 9-12 cm) erweitert.

Die für Reproduktions-Kameras bestimmten *Apo-Renar* 1:9, bisher in Brennweiten 300, 360 und 600 mm erhältlich, werden künftig auch mit 480 und 800 mm Brennweite geliefert.

R.

Neue Agfa-Papiere

Das schon sehr reichhaltige Programm an Photo-Papieren hat die Agfa um einige wertvolle Oberflächen bereichert. Portriga-Rapid, das als Chlorchrom-silber-Papier wegen seines großen Tonreichtums und warm-schwarzen Bildtons bei den Verbrauchern beliebt ist, wird jetzt auch mit glänzender Oberfläche geliefert (PR 111). Das geringer empfindliche Portriga-Papier ist durch eine schöne Oberfläche bereichert: Portriga edelmetall, gekörnt (P 111), das besonders bei Porträts vornehme Wirkungen ergibt. Auch zur Brovira-Reihe sind zwei neue Oberflächen hinzugekommen: Brovira-Studio (B 111) gekörnt und Brovira-Crystal (B 119) gekörnt, halbglanzend.

lanten Gradation in Verbindung mit einer sehr guten ortho-panchromatischen Farbenempfindlichkeit sehr geschätzt.



Kodak-Brownie-Ciné-8-Film-Kamera

Die neueste Schöpfung der Kodak-Werke ist eine kleine, handliche und absolut betriebs-sichere Präzisions-Kamera für Doppelachtketten-Spulen zu 7,5 m Länge. Optik: Kodak-Ciné-Ektanon F:2,7 13 mm Brennweite, Fix-Fokus. Bei Blende 16 erstreckt sich der Schärfebereich von 75 cm bis unendlich, bei voller Öffnung von 2,40 m bis unendlich. Frequenz 16 Bilder pro Sekunde. Durchzugsvermögen ca. 2 m. Braunalackiertes Aluminiumgehäuse, dessen Seitenwände mit genarbtem Kodadur überzogen sind. Der außergewöhnlich niedrige Preis dieser Kamera beträgt inkl. Bereitschaftstasche aus Leder Fr. 251.-.

Anso-Color-Film in Magazinkassetten

Der wegen seiner hohen Qualität sehr geschätzte Anso-Color-Film wird neuerdings auch in 16-mm-Magazin-Kassetten geliefert. Damit ist ein Wunsch vieler Schmalfilmamateure erfüllt worden.

Eine weitere erfreuliche Überraschung ist der Anso-Color-Film 8 mm. Die erfolgreichen Arbeiten der Anso-Techniker haben zu wesentlichen Verbesserungen in der Herstellung des Anso-Color-Films geführt, die nunmehr eine einwandfreie Projektion des kleinen 8-mm-Bildes ermöglichen. Zunächst mußte die an sich schon sehr geringe Dicke (ca. 1/100 mm) der einzelnen Farbschichten noch weiter herabgesetzt werden und außerdem war eine Verkleinerung des Farbkernes erforderlich. Beides ist beim Anso-Color-Film überraschend gut gelungen.

Lieferbar ist der Anso-Color-Film 8 mm in Doppelach-Magazin-Kassetten in der Schweiz durch die Foto und Kino AG, in Bern, wo auch die Entwicklung der belichteten Filme erfolgt. Doppelach-Spulen mit 7,50 m Film kommen vorerst nur im Amerika auf den Markt.

Agfa-Isopan-F-Planfilm 17.10 DIN

Dieser von Industrie- und Werbephoto-graphen sowie von ernsten Amateuren sehr geschätzte Film wird jetzt in Leverkusen hergestellt. Schon in früheren Jahren war der Isopan-F-Planfilm wegen seiner Feinkörnigkeit und brill-

Finetta-II-Kamera, Goslar Harz

bringen als besondere Überraschung eine neue Kleinbild-Kamera 24-36, die *Finetta 99*, mit Schnellwechsel-Optik, automatischem Schnelltransport durch Federautogang für ca. 20 Aufnahmen in 8 Sekunden, Schlitzverschluß bis 1/1000 Sek. Der vollaufsynchrone Schlitzverschluß garantiert einen absoluten Gleichlauf. Die Steckfassung mit starker Federsicherung ermöglicht ein außerst schnelles Auswechseln der Objektive. Das eingebaute Federwerk übernimmt alle Funktionen vollautomatisch: Filmtransport, Verschlußspannen und Bildzählung. Die optische Ausrüstung besteht aus: Standard-Objektiv Finetar 1:2,8 55 mm, Tele-Finetar 1:4,5 70 mm, Tele-Finetar 1:6,3 105 mm und Weitwinkel-Objektiv 1:4,5 35 mm. Die Kamera gestattet Nahaufnahmen bis zum Abstand von 20 cm. Durch besondere Verlängerungsstufen wird die Möglichkeit geschaffen, bis auf 5 cm an das Aufnahmegerät heranzugehen, wobei ein Vergrößerungsschlafstab von 1:1 erreicht wird. Auch ein Naheneinstellgerät mit Mattscheibenadapter wird zur Finetta 99 geliefert, das gleichzeitig als Reprogerät verwendet werden kann.

R.

Universalsucher Polyfocus

Ein von der Fa. Tewe, Berlin-Schöneberg, hergestelltes Zusatzgerät, das nach dem Gummilinsen-Prinzip arbeitet. Bei Einstellung auf verschiedene Brennweiten ändert sich nicht die Bildgröße, sondern der Bildwinkel, so daß das Sucherbild stets den zur eingestellten Brennweite gehörenden Bildausschnitt zeigt. Einstellbar sind alle Brennweiten zwischen 3,5 und 20 cm. Das Sucherbild im Polyfocus ist erstaunlich hell, aufrecht und seitennichtig. Ein korrekter Parallaxenau-gleich von Unendlich bis 1 m ist gleichzeitig vorhanden. Lieferbar für Kleinbildkameras 24-36 mm und 24-24 mm sowie für Schmalfilmkameras 8 und 16 mm.

Haka-Autoknips-Selbstauslöscher

sind wieder auf dem Markt erschienen. Das neue Modell 4 wird direkt in die Buchse des Verschlusses eingeschraubt, die für den Drahtauslöser vorgesehen ist. Die Auslösung erfolgt nach 15 Sekunden.

Küffling-Kondensator-Zusatz

Die Fa. Walter Küffling KG., Heilbronn a. Neckar, hat diese sehr interessante Neuheit herausgebracht. Er macht aus jedem Blitzgerät mit Batteriezündung — selbst den kleinen 3-Volt-Geräten — ein einwandfrei funktionierendes Kondensator-Blitzgerät. Der große Vorteil der Kondensator-Zündung besteht bekanntlich darin, daß der Stromstoß bei der Zündung ein sehr energischer ist, so daß niemals Versager durch ungenügende Spannung der Stab-Batterien vorkommen können. Das Gerät hat die Größe einer Zündholzschachtel und wird mit Hilfe einer Stativschraube an der Blitzlampe oder der Kamera befestigt. Eine kleine Kontroll-Lampe zeigt die Betriebsbereitschaft des Gerätes an. Jeder Besitzer eines älteren Blitzgerätes kann dieses mit geringen Kosten durch den Kondensator-Zusatz modernisieren.

R.

Ihagee-Kamerawerk, Dresden

über sandte uns seinen neuesten Prospekt über Nah- und Mikroaufnahmen mit der *Exakta-Varex* (Modell VN). Mit Hilfe verschiedener Zwischenringe und Verlängerungsstößen ist die Exakta-Varex schnell für Nahaufnahmen bis zum Abbildungsmaßstab 1:1,2 einzurichten. Zur Herstellung von Mikroaufnahmen dienen die neuen Mikrozwischenstücke, welche die Exakta auf dem Okularstiel des Mikroskops befestigen. Die präzise Scharfeinstellung erfolgt stets auf der Mattscheibe der Exaka und wird entweder im Lichtschacht oder im Prismenucher beobachtet. Alle Besitzer und Freunde der Exaka möchten wir auf diesen Prospekt über die neuen Zusatzgeräte aufmerksam machen.

Robot-U Unterwassergehäuse

Fa. Robot-Berning, Düsseldorf, bringt soeben dieses neue Zusatzgerät zur Robot-Kamera in den Handel. Die Unterwasserphotographie gewinnt nicht nur in Amateurkreisen, sondern auch in der Technik und Wissenschaft immer mehr an Bedeutung. Dank des eingebauten Federwerkes macht die Robot-Kamera bekanntlich 21 bzw. 18 Aufnahmen mit *einem* Aufzug. Das neu konstruierte Unterwassergehäuse UW 1 ist absolut wasserdicht bis zu Tauchtiefen von 30 Metern. Vor dem Einsetzen der Kamera in das Gehäuse wird lediglich die Belichtungszeit eingestellt und das Federwerk aufgezogen. Blende und Entfernung können an der Außenseite des Gehäuses unter Wasser eingestellt werden.

Blaupunkt-U Itrablitz-Amateur

Die Blaupunktwerke, Berlin-Darmstadt, liefern neben dem großen Gerät *Itrablitz-Reporter* 51 das kleine Blitzgerät *Itrablitz-Amateur*, welches bereits seit einigen Monaten im Handel ist. Es hat sich bisher recht gut bewährt. Bei Netzbetrieb ist es alle 5 Sekunden und bei Batteriebetrieb alle 9 Sekunden blitzbereit. Seine Lebensdauer ist praktisch unbes-

grenzt. Etwa 20 000 Aufnahmen können damit gemacht werden. Die Stromversorgung erfolgt entweder durch das Wechselstrom-Lichtnetz (Innenaufnahmen) oder durch einen 4-Volt-Akkumulator. Alle hochspannungsführenden Teile sind im Gerät eingeschlossen, um jede Gefahr bei der Handhabung auszuschließen. Die Blitzschnelligkeit beträgt 1/2000 Sek. Bei einer Aufnahme-Entfernung bis 6 m und Blende 3,5 : 8 werden bei einem Film von 17:10 DIN einwandfreie und gut durchgezeichnete Negative erzielt.

Hauff AG., Faihingen-Enz Wutg.

Aus dem erweiterten Fabrikationsprogramm der Fa. Hauff ist als besondere Neuheit der Super-Feinkorn-Entwickler Hauff-Atofin hervorzuheben. Dieser neuartige Entwickler ist ein echter Feinkorn-Entwickler, der die Empfindlichkeit des Aufnahmematerials voll ausnutzt, also keine Überbelichtung erfordert, wie dies sonst bei echten Feinkorn-Entwicklern der Fall ist. Die Schwarzungscurve der mit Atofin entwickelten Filme steigt fast geradlinig an; das bedeutet, daß die wichtigen Mitteltöne hervorragend durchgezeichnet werden und die kraftigen Schwärzen noch gute Details erkennen lassen.

Ferner bringt Hauff ein echtes Schnellfixiersalz, das bis her alle Erwartungen übertroffen hat. Es ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Fixierprozesses.

Eine moderne Amateur-Verpackung für den Metol-Hydrochinon-Entwickler wird von den Amateuren sehr begrüßt werden. Dieser Entwickler ist nicht mehr in den wenig praktischen Glasröhren, sondern in neuartigen thermoplastischen Packungen erhältlich.

Schließlich ist noch ein neuartiges Netzmittel, das Hauff-Wettinol, zu erwähnen.

Die Fa. Otto Perutz, München, berichtet uns über ihre Neuheiten für 1952. An erster Stelle ist zu erwähnen die soeben erschienene Perutz-Superomnia-Platte 22:10 DIN, eine allfarbenempfindliche Platte für bildmäßige Arbeiten jeder Art. Bei einer derartigen Aufnahmeschicht mit dem Charakter eines echten Universalmaterials ist die Empfindlichkeit von 22:10 DIN als ungewöhnlich hoch zu bezeichnen; die Eigenschaften, die durch starke Empfindlichkeitsteigerungen früher gefährdet wurden, also z. B. Kornstruktur und Gradation, sind bei dieser neuen Platte völlig intakt geblieben und zum Teil noch weiter verbessert worden gegenüber vergleichbaren Platten niedrigerer Empfindlichkeitstufen. Die Platte spricht besonders gut an auf die Farbhintergründe, die für die Bildstimmung und die effektive Schönheit der Bilder entscheidend sind; Beleuchtungsspielraum und Wiedergabeumfang sind ebenso ausgezeichnet wie der Lichthofschutz und das Verhalten im Entwickler. Dieser neueste Typ eines panchromatischen Universalmaterials ist erfreulicherweise ab sofort auch als Superomnia-Planfilm blank mit

einer Empfindlichkeit von 21:10 DIN und sonst völlig gleichwertigen Leistungen erhältlich. Im Zuge dieser tiefgreifenden Verbesserungen hat auch die Emulsion des Perutz-Portrait-Planfilms matt sehr günstige Korrekturen erfahren können. Seine Leistungen haben in der Fachwelt bereits starke Aufmerksamkeit gefunden.

Eine besonders interessante Neuheit bringt Perutz auf dem Gebiet der Feinkorn-Entwicklung. Unter dem Namen *Perufin* gelangt ein völlig neuer Entwicklertyp in den Handel, der eine bisher unbekannt günstige Kombination der drei wichtigsten Vorteile eines Entwicklers bietet: die Filmempfindlichkeit wird besser ausgenutzt als bisher, die Feinkörnigkeit ist trotzdem besser als bei jedem Entwickler vergleichbarer Energie und fast ebenso gut wie bei den besten Ultrafeinkorn-Entwicklern, die bekanntlich 3-fache Überbelichtung verlangen. Die Negatives bleiben dabei unter allen Umständen ideal kopierfähig und das mit außfallender Gleichmäßigkeit und Sicherheit. Perufin kann schließlich bei etwas verlängerter Entwicklungszeit auch als Spezial-Entwickler höchster Rapidität gebraucht werden, wenn es sich darum handelt, das Allerletzte an Empfindlichkeit herauszuholen, und zwar ohne Gefahr für die Feinkörnigkeit der Negative. Dieser neue Entwickler wird zunächst geliefert als Dose-Entwickler für 600 und 1000 ccm in einer neuartigen Folienpackung, die beste Haltbarkeit garantiert. Die allen Packungen beiliegenden Gebrauchs-Anweisungen geben interessante Empfehlungen für erfolgreiche Entwicklung mit Perufin und den richtigen Umgang mit der modernen Entwicklungsdose.

Agfa-Photofabrik, Leverkusen

liefert jetzt, einem vielseitigen Wunsch der Verbraucher entsprechend, den Agfacolor-Negativ-Film 35 mm in Patronen zu 20 Aufnahmen. Man ist also nicht mehr gezwungen, 36 Aufnahmen zu belichten, bevor man den Film zur Entwicklung geben kann.

Agfacolor-U Umkehrfilm 35 mm

Dieser so stark gefragte und während der letzten Jahre kaum bei der Agfa erhältliche Farbenfilm für Leica-Projektionsbilder ist neuerdings in das Fabrikationsprogramm der Filmfabrik Leverkusen aufgenommen worden. Viele Freunde des farbigen Kleinbildes werden diese Mitteilung freudig begrüßen.

Ferrania-Kamera Ibis

Eine kleine, sehr handliche Kamera in der Form der Kleinbild-Kameras hat die Ferrania soeben für das Bildformat 4 x 6,5 cm herausgebracht. Das Objektiv Primar hat eine Lichtstärke F 7,5. Die denkbar einfache Handhabung macht die *Ibis*-zur geeigneten Kamera für die Jugend. Trotz der guten und formschönen Ausführung ist der Preis nicht höher als der einer Box-Kamera.

Rolleiflex-Kamera

Die neue, verbesserte Rolleiflex-Einrichtung, die bekanntlich in der Rolleiflex neben 6-6-cm-Rollfilmen auch Leica-Filme zu verarbeiten gestattet, hat jetzt für beide Formate eine gemeinsame Rückwand mit verstellbarer Andruckplatte. Die wesentlichen Zubehörteile der Rolleiflex-Einrichtung sind fest in der Kamera eingebaut, so daß die Handhabung noch einfacher und bequemer geworden ist. Auch das Zubehör zur Rolleiflex hat einige Bereicherungen erfahren; Rollei II I-Filter, ein helles UV-Filter für Farbenaufnahmen mit Fernsichten zur Absorption der ultravioletten Lichtstrahlen, Rollei-Infrarot-Filter für Aufnahmen mit Infrarot-Film, Rollei-Verlauf-Filter, ein verschiebbares Gelbfilter mit veränderlicher Dichte, das speziell den Wolkenhimmel bei Landschafts-Aufnahmen starker filtert als den Vordergrund.

R.

Wie wir von den Optischen Werken Ernst Leitz GmbH. in Wetzlar erfahren, ist beachtigt, im Laufe dieses Jahres in Kanada (Provinz Ontario) eine Werkstatt einzurichten. Es ist zunächst die Beschäftigung von 20 Fachkräften aus Wetzlar vorgesehen; die notwendigen Maschinen und Einrichtungen werden gleichfalls aus Wetzlar kommen.

Es sollen in Kanada Reparaturen und Modernisierungen an Leitz-Instrumenten, deren es eine große Anzahl auf dem kanadischen und nordamerikanischen Markt gibt, durchgeführt werden. Später ist dann auch die Montage spezieller Geräte vorgesehen, deren Einzelteile aus Wetzlar kommen und deren komplette Einführung mit Schwierigkeiten verbunden waren.

Die Firma Ernst Leitz, deren bekanntestes Produkt die Leica-Kamera ist, möchte durch diese Maßnahme vor allem ihren Abnehmern von wertvollen metrotechnischen und wissenschaftlichen Instrumenten die Gewähr einer fabrikmaßigen Betreuung auf diesem wichtigen Markt geben. Die in der Automobil-Industrie gemachten guten Erfahrungen in dieser Hinsicht haben auch hier beispielgebend gewirkt. Man rechnet bei Leitz nicht nur mit einer erheblichen Exportsteigerung innerhalb des bislangigen Fabrikationsprogrammes, sondern auch mit zusätzlichen Devisenerträgen für Halbfabrikate und Lizenzien. Darüber hinaus dürften auch die bessere Belieferung des nordamerikanischen Marktes und der werksseigene Kundendienst den wirksamsten Schutz gegen Nachbauten darstellen, die nach dem Kriege überall da festzustellen sind, wo durch Einführungsschwierigkeiten der Bedarf nicht gedeckt werden könnte.

Ein enthülltes Geheimnis. Als im Jahre 1937 die Agfa-Anso Corporation in Binghampton (U.S.A.) zwei neue Filme auf den Markt brachte, den Ultraspeed-Pan-Film und den Superpan-Supreme-Film, erhielt die Anso den sehr sel-

ten verteilten ersten Preis IA der Motion Picture Art and Science, eine Goldstatuette. Dann führte die deutsche Agfa ihren Agfacolor-New-Film ein, der die Empfindlichkeit des früheren Agfacolorfilms von 9-10 DIN auf 14-16 DIN erhöhte. Natürlich waren alle Filmfabrikanten aufs äußerste bemüht zu erfähren, wie es den beiden betreuten Firmen gelungen war, einen so enorm empfindlichen Film mit doch so feinem Korn herzustellen. Die sog. Fiat- und Bios-Berichte der englischen und amerikanischen Behörden, die über alle deutschen Industrie-Geheimnisse Auskunft geben, haben auch dieses Geheimnis enthüllt: es ist der Gold-Effekt. Die Wissenschaftler der Agfa hatten 1936 herausgefunden, daß ein minimaler Zusatz von gewissen Goldsalzen, der während des Reifungs-Prozesses der Emulsion zugesetzt wird, eine Erhöhung der Empfindlichkeit um das Vierfache herbeiführt, ohne das Korn zu vergroßern. So wird heute der Agfa-Isopan-F-Kleinfilm tatsächlich mit einer Empfindlichkeit von 11-19 DIN und dem entsprechend feinen Korn dieser Art Filme hergestellt. Die fehlenden 6-10 DIN werden dann sozusagen hinzugefügt, indem man der Emulsion während der Reifung Gold befügt. Dadurch erhält der Film die offizielle Empfindlichkeit von 17-19 DIN mit der Feinkörnung eines Films von 11-10 DIN. Der Goldzusatz ist im übrigen außerst gering und beträgt bei der Schicht eines 6-9-cm-Films etwa 1 Millionstel Gramm.

Wie man einen 1000-£-Preis gewinnt. Der Sieger im "Picture-Post"-Wettbewerb über 1000 £, Dr. J. F. E. Bloß, dessen Bild allgemein ziemlich abfällig kritisiert wurde, hat dem bekannten englischen Photographen Lancelot Vining einen Brief geschrieben, in dem er erklärt, wie er das Bild gemacht hat: Das Bild wurde in Khartum im Hochsommer bei einer Temperatur von 116 °C gemacht, und ich hatte eine Menge Ärger, als ich die ersten Filme unter diesen Bedingungen entwickelte, da sich herausstellte, daß meine bisherige Arbeitsweise nicht gut genug war. Das Ergebnis war, daß das Negativ überentwickelt wurde, eine leichte Krausung aufzeigte und weit von dem entfernt war, was ich erwartet hatte. Das Motiv war indessen so gut, daß ich beschloß, einmal zu sehen, was damit zu machen war, und so vergrößerte ich den wichtigen Teil des Negativs

wie alle meine Einendungen auf 29-25 cm, nebenbei gesagt in den Dunkelkammern des Camera-Clubs. Tatsächlich haben alle 35-mm-Photographen unter solchen veränderlichen tropischen Bedingungen zu leiden

die Gelatine schwitzen kann, und es ist gewöhnlich besser, unterzuentwickeln als überzuentwickeln. Ich füge nun je 500 ccm Entwickler 23 Gramm Natriumsulfat hinzu, und wenn es zum Schlimmsten kommt, harte ich mit 5%igem Formalin. Da ist es kein Wunder, daß das Preisbild ein so großes Korn zeigte.

rk.

I secret revealed. When in 1937 the Agfa-Anso Corporation in Binghampton (U.S.A.) introduced two new films, the "Ultraspeed Pan-Film" and the "Superpan-Supreme", the Anso received the first prize of class IA, of Motion Picture Art and Science, a statuette of gold, a prize very rarely given. Then the German Agfa introduced the Agfacolor-New film of a speed of 21 Sch., while the old Agfacolor film had only a speed of 19 Sch. All film manufacturers were, of course, excited and wanted to know how these two films - at that time unique - had managed to make films of such an enormous speed and yet a very fine grain. The so-called Fiat- and Bios reports of the British and American authorities, revealing all the German industrial secrets, have revealed also this one: the "gold-effect". The chemists of the Agfa had found out in 1936 that a minimal amount of certain gold-salts added during the "maturing-process" to the emulsion resulted in an increase of the speed by four times the original speed. So the miniature Isopan F 27 Sch. film is actually manufactured with a speed of 21 Sch. and, accordingly, has the very fine grain of this kind of film. The missing 6 Sch. are then added by means of the "gold effect" during maturing time. The amount of gold is very small, it consists of about 1 millionth gram in the emulsion of a film in size $3\frac{1}{4} \times 2\frac{1}{4}$.

How to win a £ 1,000 prize? The winner of the "Picture Post" prize of £ 1,000, Dr. J. F. E. Bloß, whose picture was not so good at all, has written a letter to the wellknown British photographer Lancelot Vining, explaining how he made that picture: "This photo was taken in Khartoum at the height of the summer temperature 116 F., and I had a lot of trouble when developing the first few films under these conditions, as my previous procedure were not good enough. The result was that the negative was over-developed, has slight reticulation, and was far from what I wanted it to be. However, the subject was so good that I decided to see what I could do with it and, like all my entries, I put the essential part of the negative up to 10-30" (in the Camera Club dark-rooms by the way). Incidentally, under such varying tropical conditions 35 mm experts always have trouble

there is undue swelling of the gelatine and it usually pays to under-develop rather than over-develop. I now always add to the developer (20 oz) 1 oz. sodium sulphate, and if it is in the extremes pre-harden with 5 per cent formalin."

No wonder, the prize-winning picture has such a coarse grain.

rk.

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserten

Feinpapierfabrik **Felix Schoeller jr., GmbH.**

Burg Grefesb
Burg Grefesb



Fabrikation feinster Papiere und
Kartons für die Chemische,
Technische und Graphische Industrie

Spezialitäten:

Photograph- und Barytpapiere
Dokumenten- und maßhaltiges Photo-Rohpapier
Hochtransparent-Papierfilm

Transparent-Papiere, Zeichnungs-
Lackpasse-Rohpapier (transparent)
Viele Spezial-Papiere und Kartons jeder Art

Photo-Farbstoffe
von höchster Reinheit und Qualität wie:

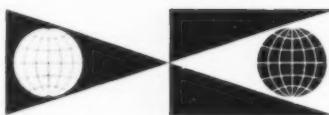
- Sensibilisatoren
- Desensibilisatoren
- Filterfarbstoffe
- Kolorierfarbstoffe
(Eiweißblaufarben)
- Pinatypiefarbstoffe

FARBWERKE HOECHST
vermarktet Leder, Linsen & Farben
Frankfurt (M.) Höchst

BESUCHEN SIE UNS AUF DER
Thotokino, Köln 1952

26.4.-4.5.1952 HALLE I STAND 135





Um außen: Aufbau der Weltausstellung der Photographie

Zwei Aspekte: Drehen auf dreißig Metern Höhe im Gebalk des Photo-Turms flinke Bauteile, unter deren kraftigen Händen er als lebendiges Symbol in den frühlings-blauen Himmel wächst. Drinnen im Kunst- und Kongreßhaus ein geschäftiges Hin und Her der Banepuppen unter der Leitung des Architekten, der Graphiker und Fachleute. Hier entsteht das Kernstück der Ausstellung: die 16 thematischen Abteilungen. Im Osttrakt, durch dessen Fensterwand das Licht der frühlingsschönen Lage flutet, ist die gestalterische Hauptquartier. Auf langen Tischen aufgestellt, geben die Modelle der einzelnen Abteilungen einen Vorgeschmack der werdenden Wirklichkeit. Es ist nun Sache der Ausstellungsspezialisten (unter denen sich solche mit langjähriger Erfahrung befinden), die in kleinem Maßstab geschaffenen Modelle ins Große, in den Raum, zu übertragen. Denn das ist Prinzip. Statt Photos den Wanden entlang, Photos im Raum. Die Bilder sollen den Raum nicht umranden, sondern ihm inhaltlich und formal erfüllen, in ihm atmen und sich auswirken können. Wir wissen heute, daß ein Bild Raum

braucht und der Betrachter ebenfalls, will man ihm nicht, wie es noch vielfach üblich ist, an ermüdenden Bildreden entlang führen. So zieht man denn die Photographien rands- und rahmendes auf Pavatexplatten von gewöhnlichem bis sehr großem Format auf, um die so gewonnenen großzügigen und holdmäßig sehr stark wirkenden Phototafeln in eignen dazu geschaffenen Stahlrohrkonstruktionen einzufügen. Diese Stahlrohrlemente bleiben unverkleidet und sind somit von eleganter statischer Schönheit. Sie erfüllen den Raum, erlauben bildmalige Konzentrationen und Lockerungen, zwanglose Gruppierungen und Wechsel von farbig dekorativen Flächen mit reinen Bildflächen. Sie ermöglichen dem Besucher aber auch überraschende Durchblicke, anregende Kontrastwirkungen und climerieren so jeden Moment des Langweiligen.

Daß zur Gestaltung einer Schau in diesem Sinn viel geistige Arbeit und kunstlerische Fertigkeit nötig sind, kann man sich vorstellen. Schon die Uebertragung des maßstäblich Kleinen ins Große, das Ausklingen des Bildwerkraumes im Raum, das Auswählen der wechselnden Bildintensitäten setzt Geschick, Initiative, kunstlerische Sicherheit und Erfahrung voraus. Die bisher entstandenen Teile der Ausstellung, z. B. die Abteilung Pflanzen und Tiere, beweisen, daß die richtigen Leute am Werk sind, und die Ausstellung verspricht das zu werden, was man von ihr erwartet: die bedeutendste internationale Photo-Veranstaltung des Jahres.

Buchbesprechungen

■ *This America*, calendar 1952. Ein von der Wilkinson Publishing Co. Ltd. in New York herausgegebener großformatiger Kalender zeigt 12 Bilder im Tiefdruck, Szenen der amerikanischen Landschaft und Architektur. Gute Aufnahmen von Ward Allan Howe, Philip Gendreau, David W. Corson und A. Devaney.

■ *Franz Burger, Gestalter ihrer Zeit*. Eine kulturhistorische Studie an 12 Holzplastiken des Chorgestuhles von St. Martin in Memmingen. Aufnahmen: Jeannine Le Brun, Text: Dr. Otto Feuer, Verlag: F. Bruckmann, München. Ein wahrhaft erster und von Erfolg gekrönter Versuch, mittels Photographien Kunsts geschichte zu machen. Die Aufnahmen von Jeannine Le Brun lassen an sachlicher Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Besonders erwähnenswert sind die schönen Reliefaufnahmen vom Schuhmacher und dem Stadt-schreiber. Hier kommen das Schutzwerk und die Holzmaserung, das schöne Material und die saubere Arbeit voll zum Ausdruck. Das Buch konnte durch tatkräftige Hilfe der pharmazeutischen Fabrik Dr. Karl Thomae in Biberach an der Riß entstehen.

Agfa

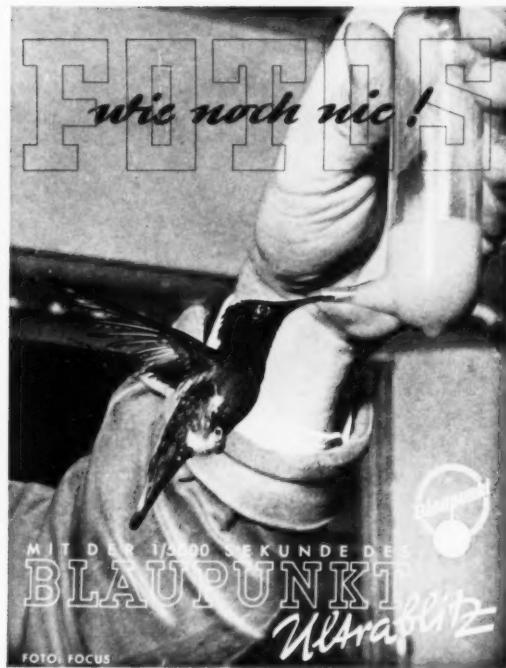
**e suchen Sie den
Agfa Stand auf der
photokina 1952
in der Westhalle**

Die Agfa Leverkusen
zeigt dort ihr gesamtes Fabrikationsprogramm und vor allem
viele neue Möglichkeiten in der Agfacolor-Photographie.

Das Agfa-Camerawerk, München
ist mit den neuesten Camera-Modellen und Labor-Geräten
vertreten.

GEVAERT
DIAPERSONAL
Papier

W. Rosenthal - Co. Basel 4



Wir stellen aus: «Photokina» Köln 1952, Halle III, Stand 319, Erdgeschoss

BILORA

BILORET-STATIV
mit oder ohne Kugelgelenk.
Klein, stabil, dauerhaft
und stets zur Hand!
Verlangen Sie Sonderprospekt!

KURBI & NIGGELOH · RADEVORMWALD RHLD · GERMANY

PROMINENT

Prazisions-Kleinbildkamera 24x36 mm mit Zentralverschluß bis $\frac{1}{100}$ und Wechseloptik Meßsucher (einblicksgleich). Für Kombination von Hochspannungs-Blitz mit Verschlußgeschwindigkeiten bis zu $\frac{1}{100}$ Sek.

Ausstattung: Neue Voigtländer-Hochleistungs-Anastigmate **Ultron** 1:2 und **Nokton** 1:1.5. Tele- und Weitwinkelobjektive mit Spiegelreflex-Ansatz, Verschlußauflzug, Filmtransport und Zahlwerk gekuppelt.

Mit Ultron 2,0 50 mm AR. MX Compur-Rapid 1- $\frac{1}{100}$ Sek.	Fr. 789.—
Mit Nokton 1,5 50 mm AR. MX Compur-Rapid 1- $\frac{1}{100}$ Sek.	Fr. 988.—

Voigtländer

Prospekte und Vorführung bei Ihrem Photohandel

Das ideale Heim

Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten

Vornehm illustriert und vorzüglich redigiert, bietet sie in ihrem reichen Inhalt Anregung und Belebung, Freude und Unterhaltung. Jahrlich 25., halbjährl. 13.50, Heft 2.50, Ausland SFr. 33.— inkl. Porto

Aus dem Inhalt des April-Heftes 1952

- Der Zufahrtshof beim Landhaus
- Raumgestaltung: Einheitlichkeit oder Kontrast
- Bepflanzte Schalen und Töpfe
- Karfreitag und Osterm mit Holzschmied
- Kunst und Religion: Luzerner Gold- und Silberschmiedearbeiten
- Kuckkästen und Kamme
- Was Frauen interessiert ...
- ... was Frauen wissen möchten
- Bau- und Wohnberatung

Zu bestellen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag

« DAS IDEALE HEIM » WINTERTHUR

Kontaktstraße 13 — Telefon (072) 2 27 33

Bezugsquellen im Ausland werden gerne vermittelt • Gratis-Prospekte



Die
richtigen
Filme
für
Sie

Erhältlich im Fachgeschäft



- vollautomatisch durch Federautzug
- Schlitzverschluß
- 1/100 Sek.
- Schnellwechselobjektiven f. 35, 45, 70, 105 mm
- Einstellskop
- Zwischenlinsen
- Mattscheiben
- komb. Repro- u. Vergrößerungsgerät etc.

Finetta-WERK · GOSLAR / GERMANY

CAMERA

Internationale Monatsschrift für Photographic und Film

Die Mai-Nummer 1952 ist der Welt-Ausstellung der Photographie in Luzern gewidmet. Nach selten kam soviel fesselndes Photomaterial aus aller Welt zusammen. Eine der schönsten Ausgaben der letzten Jahre. Preis Fr. 2.

Erhältlich ab 20. Mai an Kiosken, in guten Photogeschäften und Buchhandlungen oder direkt beim

VERLAG CAMERA LUZERN

Zu verkaufen, fabrikneu oder taschendienstlich erhalten:

Liesegang-Projektor

für Leica-Dias 5 - 5 cm mit dreifachem Kondensor, 300 Watt, Objektiv f 12 cm, incl. Koffer in einem wundreichen Zustand Fr. 200.—

Rolleiflex

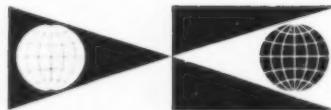
6 - 6 Tessar 1:3,5, 1/500 Sek. in einwandfreiem Zustand Fr. 120.—

Leidox-Camera

1 - 1, Objektiv 1:3,8 mit Bereitschaftstasche, fabrikneu Fr. 110.—, Offertern an Chiffre 193 Camera LUZERN.

CINE SONORE

Pailard-Tonfilm-Projektor, 16 mm und 9½ mm sowie 16-, 9½- und 8-mm-Stummfilme. Sämtliche Zubehör, dts. Spulen und Filme. Neuwertig. Verkaufspreis Fr. 2750.— statt Fr. 3990.— Auskunft erteilt Tel. (072) 5 08 01.



Vom außen: Aufbau der Weltausstellung der Photographie

Zwei Aspekte: Drehen auf dreißig Metern Höhe im Gebalk des Photo-Turms flinke Bauteile, unter deren kräftigen Händen ein als lebendiges Symbol in den frühlings-blauen Himmel wächst. Drinnen im Kunst- und Kongreßhaus ein geschäftiges Hin und Her der Bauequipen unter der Leitung des Architekten, der Graphiker und Fachleute. Hier entsteht das Kernstück der Ausstellung, die 16 thematischen Abteilungen. Im Osttrakt, durch dessen Fensterwand das Licht der frühlingshaften Lage flutet, ist das gestalterische Hauptquartier. Auf hängen Frechen aufgestellt, geben die Modelle der einzelnen Abteilungen einen Vorgeschnack der werdenden Wirklichkeit. Es ist nun Sache der Ausstellungsspezialisten (unter denen sich solche mit langjähriger Erfahrung befinden), die in kleinen Maßstab geschaffenen Modelle ins Große, in den Raum, zu übertragen. Denn das ist Prinzip. Statt Photos den Wänden entlang, Photos im Raum. Die Bilder sollen den Raum nicht umranden, sondern ihn inhaltlich und formal erfüllen, in ihm atmen und sich auswirken können. Wir wissen heute, daß ein Bild Raum

braucht und der Betrachter ebenfalls, will man ihm nicht, wie es noch vielfach üblich ist, an ermudenden Bildreihen entlang führen. So zieht man denn die Photographien rand- und rahmenlos auf Pavatexplatten von gewöhnlichen bis sehr großem Format auf, um die so gewonnenen großzügigen und bildmäßig sehr stark wirkenden Photoflächen in eignen dazu geschaffenen Stahlrohrkonstruktionen einzufügen. Diese Stahlrohrelemente bleiben unverkleidet und sind somit von eleganter statischer Schönheit. Sie erfüllen den Raum, erlauben bildmäßige Konzentrationen und Lockungen, zwanglos Gruppierungen und Wechsel von farbig dekorativen Flächen mit reinen Bildflächen. Sie ermöglichen dem Besucher aber auch überraschende Durchblicke, anregende Kontrastwirkungen und clammieren so jeden Moment des Langweiligen.

Daß zur Gestaltung einer Schau in diesem Sinn viel geistige Arbeit und künstlerische Verantwortung sind, kann man sich vorstellen. Schon die Uebertragung des maßstäblich Kleinen ins Große, das Ausklugeln des Bildwerksraum im Raum, das Auswegen der wechselnden Bildintensitäten setzt Geschick, Initiative, künstlerische Sicherheit und Erfahrung voraus. Die bisher entstandenen Teile der Ausstellung, z. B. die Abteilung Pflanzen und Tiere, beweisen, daß die richtigen Leute am Werk sind, und die Ausstellung verspricht das zu werden, was man von ihr erwartet: die bedeutendste internationale Photo-Veranstaltung des Jahres.

Buchbesprechungen

■ *This America*, calendar 1952. Ein von der Wilkinson Publishing Co., Ltd., in New York herausgegebener großformatiger Kalender zeigt 12 Bilder im Tiefdruck. Szenen der amerikanischen Landschaft und Architektur. Gute Aufnahmen von Ward Allan Howe, Philip Gundrum, David W. Corson und A. Devaney.

■ *Freie Bürger, Gestalter ihrer Zeit*. Eine kulturhistorische Studie an 12 Holzplastiken des Chorgestuhles von St. Martin in Memmingen. Aufnahmen: Jeannine Le Brun. Text: Dr. Otto Feger, Verlag: F. Bruckmann, München. Ein wahrhaft erster und von Erfolg gekrönter Versuch, mittels Photographien Kunsts geschichte zu machen. Die Aufnahmen von Jeannine Le Brun lassen an sachlicher Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Besonders erwähnenswert sind die schönen Relefaufnahmen vom Schulmacher und dem Stadtschreiber. Hier kommen das Schutzwerk und die Holzmaserung, das schöne Material und die saubere Arbeit voll zum Ausdruck. Das Buch konnte durch tatkräftige Hilfe der pharmazeutischen Fabrik Dr. Karl Thomae in Biberach an der Riß entstehen.

esuchen Sie den
Agfa Stand auf der
photokina 1952
in der Westhalle

Die Agfa Leverkusen
zeigt dort ihr gesamtes Fabrikationsprogramm und vor allem
viele neue Möglichkeiten in der Agfacolor Photographie.

Das Agfa-Camerawerk, München
ist mit den neuesten Camera-Modellen und Labor-Geräten
vertreten.

DIIVERSAL
Papier

W. Rössler - AG, Basel 6

FOTO
wie noch nie!

MIT DER 1/500 SEKUNDE DE
BLAUPUNKT
FOTO-FOCUS Ultra Blitz

Wir stellen aus: «Photokina» Köln 1952, Halle III, Stand 319, Erdgeschoss

BILORA

BILORET-STATIV
mit oder ohne Kugelgelenk.
Klein, stabil, dauerhaft
und stets zur Hand!
Verlangen Sie Sonderprospekt!

KURBI & NIGGELOH - RADEVORMWALD RHLD - GERMANY



PROMINENT

Präzisions-Kleinbildkamera 24x36 mm mit Zentralverschluß bis 1/1000 Sek. und Wechseloptik Meßsucher (einblicksgleich). Für Kombination von Hochspannungs-Blitz mit Verschlußgeschwindigkeiten bis zu 1/1000 Sek.

Ausstattung: Neue Voigtländer-Hochleistungs-Anastigmate **Utron** 1:2 und **Nokton** 1:1,5. Tele- und Weitwinkelobjektive mit Spiegelreflex-Ansatz, Verschlußauflzug, Filmtransport und Zahlnwerk gekuppelt.

Mit **Utron** 2,0 50 mm AR. MX Compr-Rapid 1-1/1000 Sek. Fr. 789.—

Mit **Nokton** 1,5 50 mm AR. MX Compr-Rapid 1-1/1000 Sek. Fr. 988.—

— **Voigtländer**

Prospekte und Vorführung bei Ihrem Photohändler

Das ideale Heim

Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten

Vornehm illustriert und vorsichtig redigiert, bietet sie in ihrem reichen Inhalt Anregung und Belebung, Freude und Unterhaltung. Jährlich 25.-, halbjährlich 13.50,-, Heft 2.-, Ausland (Fr. 35.-) - inkl. Porto.

Aus dem Inhalt der April-Hefte 1952:

- Der Zukunftshof beim Landhaus
- Hausterrasse, Einheitlichkeit oder Kontrast
- Bepflanzte Schalen und Töpfe
- Kartentag und Gittern mit Holzschnitt
- Kunst- und Begegnung, Einzelner Gold- und Silberschmiedearbeiten
- Kochkochen und Kämmen
- Was Frauen interessiert
- Was Frauen wissen möchten
- Bau- und Wiederherstellung

Zu beziehen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag

*** DAS IDEALE HEIM * WINTERTHUR**

Kontrollstraße 13 Telephone (052) 227.33

Bezugspunkte im Ausland werden gerne ermittelt • Gratis-Prospekte



Erhältlich im Fachgeschäft



Zu verkaufen, fabrikneu oder tausendlos erhalten:

CAMERA

Internationale Monatsschrift für Photographie und Film

Die Mai-Nummer 1952 ist der Welt-Ausstellung der Photographie in Luzern gewidmet. Nach selten kam ein solches Photomaterial aus aller Welt zusammen. Eine der schönsten Ausgaben der letzten Jahre. Preis Fr. 2.-

Erhältlich ab 20. Mai an Kiosken, in guten Photogeschäften und Buchhandlungen oder direkt beim

VERLAG CAMERA LUZERN

Liesegang-Projektor

für Leica-Dias 5-5 cm mit dreifachem Kondensor, 300 Watt, Objektiv F 1,2 cm, inkl. Koffer in einwandfreiem Zustand Fr. 200.-

Rolleiflex

6-6 Tessar F 3,5, 1/1000 Sek. in einwandfreiem Zustand Fr. 120.-

Leodox-Camera

4-4, Objektiv 1:3,8 mit Bereitschaftstasche, fabrikneu Fr. 110.-
Offerter an Chiffre 493 Camera, Luzern.

CINE SONORE

Paillard-Tonfilm-Projektor, 16mm und 9mm sowie 16-, 9,5- und 8-mm-Stummfilme. Sämtliche Zubehörteile, div. Spulen und Filme, Neuwertig. Verkaufspreis Fr. 2750.- statt Fr. 3990.-. Auskunft erteilt Tel. (052) 5 08 01.

Omag Stativ

mit Kugelkopf für fortgeschrittene Amateure. Ein handliches Stativ für 8-mm-Kino-Kameras.



OPTIK UND
MECHANIK AG.
NEUALLSCHWIL
BASELLAND

International in scope, yet as American as ham and eggs . . .

PSA JOURNAL

This monthly official publication of the Photographic Society of America is available to photographers everywhere. Outside the U. S. and Canada five dollars (U. S. funds \$5) buys both PSA JOURNAL for 12 months and a full year's membership in PSA. The fee for U. S. and Canada is \$10 per year. A real bargain in anybody's money for a complete magazine and friendly association with accomplished photographers.

Send name, address and fee to

PHOTOGRAPHIC SOCIETY OF AMERICA, Inc.

PSA JOURNAL, Kutztown, Penna. USA.

Für
alle Formate



XENON
XENAR
TELE-XENAR
ANGULON

Photokina
Halle I
Stand 179-181

JOS. SCHNEIDER & CO. Optische Werke KREUZNACH/RHLD

Vorstellung für die Schweiz: Cine-Engros AG, Zürich

WIR FABRIZIEREN

für med. Zwecke:

Rontgenfilme
Zahnrontgenfilme
Diapositivfilme
Elektrokardiographenpapier
Entwickler und Fixiersalz



SCHWEIZERISCHE
QUALITÄTSPRODUKTE

typon

für das graphische Gewerbe:

Filme und Filmpapiere
für Strich, Raster
und Halbtön
Maßhaltiges Kopierpapier

für Dokumentation,
Archivierung
und Wissenschaft:

Photokopierpapier
für Kamera und Kontakt
Oscillographenpapier
Archivfilme

TYPON Aktiengesellschaft für Photographische Industrie BURGDORF

Telexgramme Typon Burgdorf

Telephone 034 2 13 24

(Schweiz)



photokina
köln 1952
26.april-4.mai

INTERNATIONALE PHOTO- UND KINO-AUSSTELLUNG

THE ROYAL
PHOTOGRAPHIC
SOCIETY

Founded 1853 for the advancement of all
branches of photography.

Membership open to all interested in
photography, whatever their nationality.
A.R.P.S. (Associate) and F.R.P.S.
(Fellow) are established qualifications
throughout the world.

THE PHOTOGRAPHIC JOURNAL
Indispensable to serious photographers:
gratis to all members.

Information from:

THE SECRETARY, 16 PRINCES GATE
LONDON S.W. 7, England